

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Einzelpreis 10 Pfennig.

Jahrgang 217

Nr. 298

<p>Bezugspreis: monatlich 3,40 Geldmark. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhändler und andere Anzeigenstellen entgegen. — Eiliger Ersatz möglicher von Verleger von Schwanitz.</p>	<p>Halle-Saale</p>	<p>Anzeigenpreis: Die Spaltenpreise für den ersten Tag sind 10 Pfennig, für den zweiten Tag 8 Pfennig, für den dritten Tag 6 Pfennig, für den vierten Tag 5 Pfennig, für den fünften Tag 4 Pfennig, für den sechsten Tag 3 Pfennig, für den siebten Tag 2 Pfennig, für den achten Tag 1 Pfennig, für den neunten Tag 1 Pfennig, für den zehnten Tag 1 Pfennig, für den elften Tag 1 Pfennig, für den zwölften Tag 1 Pfennig, für den dreizehnten Tag 1 Pfennig, für den vierzehnten Tag 1 Pfennig, für den fünfzehnten Tag 1 Pfennig, für den sechzehnten Tag 1 Pfennig, für den siebenzehnten Tag 1 Pfennig, für den achtzehnten Tag 1 Pfennig, für den neunzehnten Tag 1 Pfennig, für den zwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreißigsten Tag 1 Pfennig, für den einunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den vierunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den achtunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den neununddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den vierzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den hundertsten Tag 1 Pfennig.</p>
<p>Geschäftsstelle Halle-Saale Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5600 und 5610. — Druckerei Zentralfabrik 512.</p>	<p>Freitag, 19. Dezember 1924</p>	<p>Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Straße 30, Fernruf Amt Kurier Nr. 8340, eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag v. Drauf von Otto Hehl, Halle-Saale.</p>

Das Scheitern der bürgerlichen Regierung

Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten

Eine neue Besprechung der Zentrums-Parteileute

Berlin, 18. Dezember.
(Eigener Drahtbericht)

Der Reichspräsident empfing heute morgen den Führer der Bayerischen Volkspartei, Domkapitular Leicht, und später den Reichskanzler Marx, mit dem er längere Zeit die durch die Beschlüsse der Fraktionen geschaffene neue Lage besprach. Im Anschluß daran begab sich Reichskanzler Marx in den Reichstag, um dort mit den Parteiführern über die zweckmäßig zu treffende Entscheidung Stellung zu nehmen.

Die Nachrichten verschiedener Morgenblätter, daß der Reichspräsident gestern noch in seiner Abendstunde den Abg. Leicht empfangen habe, ist nicht zutreffend.

Auf dem Wege zur Linksherrschaft

Berlin, 18. Dezember.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Nach gestern Abend hat der Reichspräsident den bisherigen Kanzler Marx um eine Besprechung, weil Dr. Stresemann seinen Antritt aus Grund der Haltung des Zentrums zurück gegeben hat. Heute am frühen Morgen hat Marx mit Ober die sehr ausgedehnte Besprechung gehabt. Dr. Marx ist vorläufig nicht mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt, er soll vielmehr nur mit allen Parteien verhandeln. Das geschieht nun auch. In das Zimmer des Kanzlers im Reichstage gehen in zwangloser Reihenfolge nacheinander die Vertreter aller Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten und der Deutschen Nationalen. Während Dr. Stresemann sich auf die Bildung einer Reichstagsfraktion beschränkt hat, betont Marx seine Freizügigkeit nach jeder Richtung. In der Umgebung des Führers und des sämtlichen Reichstages Marx äußert man sich zu sehr durchsichtigen Worten recht hoffnungsvoll. Man sagt, daß ohne die Deutschnationalen die Kabinettsbildung auf keine erheblichen Schwierigkeiten stoßen würde. Man behauptet, Dr. Stresemann habe gestern dem Reichspräsidenten erklärt, die Volkspartei würde sich auf einer nicht gerade rein bürgerlichen Regierung zur Mitarbeit durchaus zur Verfügung stellen. Das dürfte aber auf einem erheblichen Irrtum beruhen, denn die getriebene Erklärung der Volkspartei spricht ausdrücklich von einer tragfähigen bürgerlichen Mehrheit und von einer Ablehnung der bisherigen Minderheitskabinettsbildung.

Wie die Dinge jetzt liegen, darf man erwarten, daß Herr Marx für die mit Sicherheit ausfallende Volkspartei Ersatz bei den Sozialdemokraten finden wird. Dann würde dererrat des Zentrums an seinen kulturellen und sozialen Zielen zerfallen. Es muß aber schon heute festgestellt werden, daß diesem sozialistisch gefärbten Kabinetts, dessen Möglichkeit jetzt auftaucht, die gescheiterte Front der nationalen Opposition entgegensteht und daß es deshalb nicht gerade als lebensfähig anzusehen ist.

Die Fraktionsbesprechungen

Berlin, 18. Dezember.

(Eigener Drahtbericht.)
Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat heute vormittag um 11 Uhr zunächst unter sehr schwacher Beteiligung zu einer Fraktionsbesprechung zusammen, in der geschäftliche Angelegenheiten besprochen wurden. Um 11 Uhr trat die Fraktion der Bayerischen Volkspartei zusammen. Für 12 Uhr ist eine Fraktionsbesprechung der Deutschnationalen Volkspartei für 2 Uhr der Sozialdemokraten und für 4 Uhr des Zentrums anberaumt. Die nationalsozialistische Landtagsfraktion wird heute nachmittags zusammentreten. (Siehe auch Seite 2.)

Der europäische Stahlkrust

Im Verwaltungsgebäude der französischen Stättenbesitzer, des Comité des Forges zu Paris, sitzen wieder die deutschen Stahlkönige Fritz Thyssen, Reichel, Bruhn (von den Stropwerkern), Peter Klöpper, Gerwin und Knobloch mit ihren lothringischen Kollegen und Konkurrenten zusammen, um über den Eisenmarkt zu beraten. Diese Beratungen finden neben und gleichzeitig mit der Zollkonferenz der deutschen und französischen Wirtschaftsladereibergleute statt und werden von dieser, wenn nicht beeinflusst, so doch eher gehalten.

Die nationalen Gruppen der Schwerindustrie stehen sich nicht etwa wie Sieger und Besiegte gegenüber. Es geht ihnen vielmehr beiden nicht gut. Gewiß hat sich der Weltkrieg nicht zuletzt gegen die deutsche Eisenzeugung gerichtet, da in ihr ein großer Teil der deutschen Macht verlorener war. Gewiß ist durch den Verfall der Weltmarkt und der Produktionen anderer Länder und Abgabegüter anderer Länder geritten worden. Aber wie sieht es heute aus? Während Mitteleuropa sich vor Elend und Hunger in großer Not befindet, weiß sich ein anderer Teil der Welt, namentlich Frankreich, vor Hungerleid nicht zu beugen. Deutschland und Österreich, das ungefähr 80 Prozent seiner Eisenindustrie verloren hat, können die erlittenen Verluste nicht wettmachen. Dagegen Frankreich, Belgien, Kurhessen, die Tschechoslowakei usw. können sich ihres Machtüberflusses keineswegs ungetrübt erfreuen.

Wenn die Lage der deutschen Eisenindustrie nicht ganz katastrophal geworden ist, so rührt das hauptsächlich daher, daß nach dem Kriege infolge der Reparationsleistungen und infolge der Reparationen, die auf Grund des Friedensvertrages in vielen Jahren vorgenommen werden mußten, ein Eisenbedarf entstand, der das Normale weit übersteigt und der für Eisenzeugung und Eisenverarbeitung ein verhältnismäßig gutes Abgabegeld eröffnete. Aber immer deutlicher drängt sich die Überzeugung auf, daß die geographischen Umwälzungen des Friedensschlusses eine große Gefahr für die europäische Eisenproduktion heraufbeschworen haben. Ferner haben schon die bisherigen, nur auf kurze Zeit unterbrochenen Verhandlungen der deutschen und französischen Schwerindustrie gezeigt, daß es mit ihrer Fortsetzung allein nicht getan ist. Es ist ein europäischer Ernst im Werden, in dem beinahe die Hälfte der Welt erzeugung an Eisen und Stahl zusammengefaßt werden soll.

Das kann allerdings nicht von heute auf morgen hervorgebracht werden. Seit einigen Wochen ist zwischen dem Comité des Forges und Vertrauenskreisen der englischen, belgischen, tschechoslowakischen und polnischen Eisenindustrie ein reger Gedankenaustausch im Gange, der den Zusammenfluß der gesamten europäischen Eisenindustrie zum Gegenstand hat. Die deutschen Konzerne werden über diese unvermeidlichen Verhandlungen auf dem Laufenden erhalten und sind, wie bekanntlich die französische Sachverständigenkommission, in dem beinahe die Hälfte der Welt einzufließen. Es wäre für die deutsche Volkswirtschaft wichtig, wenn sich die Bureaux unserer Stahlkönige nicht länger in geheimnisvollem Schweigen hüllten, sondern Freund und „Feind“ offenen Mein einsehen würden. Sicher ist, daß die englische Eisenindustrie sich den Zusammenflußbestrebungen gegenüber durchaus nicht ablehnend verhält. Die erste Anregung zur Bildung eines europäischen Stahltrusts ist sogar, wie die Verwaltung des Comité des Forges andeutet, von englischer Seite ausgegangen. Aber das gewaltige Frühlingsgebäude liegt noch nicht einmal im Grundriß vor. Was geschieht nun in Paris?

Auf französischer Seite ist während der Verhandlungen eine bemerkenswerter Stimmungsumwälzung eingetreten. Man ist jetzt Feuer und Flamme für die Kartellbildung. Die französischen Unterhändler, die bisher die zörfreie Einfuhr von jährlich 1½ Millionen Tonnen lothringischen Roheisens nach Deutschland gefordert hatten, wollen sich jetzt um ihr Entgegenkommen darzulegen, mit jährlich 1 Million Tonnen begnügen. Gleichzeitig sollen drei deutschen Fertigfabriken gewisse Zollvergünstigungen gewährt werden. Damit spielen die Beratungen der Schwerindustrie in die Zollkonferenz hinein. Am 10. Januar 1925 wird, drohend für die Franzosen, der neue deutsche Zolltarif. Sie möchten deshalb am liebsten bei Verhandlungen zu Streit kommen. Aber das wird unmöglich sein. Denn bei einem internationalen Stahltrust mit Monopolstellung haben die weiterverarbeitenden Industrien und die Konsumenten in Deutschland doch auch noch ein Wort mitzureden.

Die Nepto soll Deutschlands

Ein Schiedsgericht zugunsten der Reparationskommission

Paris, 17. Dezember.

Am Januar des laufenden Jahres war zwischen der deutschen Regierung und der Nepto eine Meinungsverschiedenheit über die Auslegung des Artikels 260 des Versailler Vertrages entstanden, der nach Auffassung der Nepto bestimmt, daß die deutschen Interessen im Ausland und in den früheren deutschen Kolonien auf sie übertragen werden. Die deutsche Regierung verteidigt den entgegen gesetzten Standpunkt. Der Präsident des Schiedsgerichtes von Dr. Heilmann, Weidmann, wurde mit der Fällung eines Schieds Urteils beauftragt. Wie der „Temps“ meldet, ist er zu folgendem, für die Nepto günstigen Schlußfolgerung gelangt:

Artikel 260 gelangt in Anwendung: 1. Auf sämtliche, kraft der Verträge von St. Germain, Trianon und Neuilly abgetretenen Gebietsteile, 2. auf sämtliche Konzessionen und Unternehmungen, 3. auf die Wertpapiere der deutschen und Unternehmungen, 4. auf Betriebe, die Konzessionen hatten, und 5. auf die Wirtschaftsbetriebe, die auf den unter Artikel 260 bezeichneten Gebietsteilen liegen, selbst wenn sie im Besitz von Gesellschaften sind, deren Sitz sich außerhalb dieser Gebietsteile oder in Deutschland befindet, 5. auf Wasser-, Gas- und elektrische Anlagen. Artikel 260 findet dagegen entsprechend den von der deutschen Regierung vertretenen Standpunkt keine Anwendung auf 1. die deutschen Schiffe im nahen Osten, 2. die deutschen Aktien der Orientbankbank in Brüssel, 3. auf oberirdische Gebietsteile, die an Polen gefallen sind.

Die sogenannten Verteilungen werden laut dem Schiedsgericht nicht als Konzession angesehen.

Gilbert an die Reparationskommission

Paris, 17. Dezember.

Der Generalagent für Reparationszahlungen, Gilbert, hat die Reparationskommission in einem Schreiben um eine Definition des Recovery Act gebeten, um feststellen zu können, unter welcher Anzahl der Jahreleistungen der Betrag der vorgelegten Abgabe, aufzunehmen ist. Die Reparationskommission hat das Schreiben Gilberts an die französische und englische Regierung weitergeleitet.

Berlin, 17. Dezember.

Die Reparationskommission hat heute nachmittags eine offizielle Sitzung abgehalten, in deren Verlauf sie Pariser Gilbert gebietet hat. Nach dem am Schluß der Sitzung veröffentlichten Bericht wurde über verschiedene Fragen zwischen

Auslandsinteressen vertreten

der Reparationskommission und dem Generalagenten ein Einvernehmen erzielt.

Ein Bericht der Kontrollkommission vor der Woißharterkonferenz

Paris, 18. Dezember.

Während gestern am Quai d'Orsay verhandelt wurde, die Woißharterkonferenz hätte nur langweilige Gespräche erledigt, glaubt „Nouvelles Reueves“ zu wissen, daß die Woißharter-Konferenz in ihrer letzten Sitzung die letzten Berichte der internationalen Kontrollkommission aus Berlin beanbatte. Die Woißharter-Konferenz hätte den Schlußfolgerungen des Generals Walsh beigepflichtet, der festgestellt hätte, daß von Deutschland nicht sämtliche Abzahlungsklauseln des Vertrages erfüllt wären. Sie wäre zu der Auffassung gelangt, daß die internationalisierte Kontrollkommission die Generalinspektion nicht bis zum 10. Januar beenden und einen endgültigen Bericht über den Stand der deutschen Abführung zu diesem Datum nicht liefern könnte. Die gelten zur Sprache gebrachten Berichte des Generals Walsh wären am 6. Dezember eingelaufen und bezogen sich auf die Kontrollen, die bis zum 15. November erfolgten.

Deutschlands Entwaffnung bis zur möglichen Grenze durchgeführt

Berlin, 18. Dezember.

In Weissen, die der Militärkontrollkommission in Berlin nachrichten, verlautet, daß die Kommission mit ihrem abschließenden Bericht über die Entwaffnung Deutschlands solange warten will, bis die Mächte sich in politischer Beziehung geeinigt hätten. Die

Privatansicht einiger Kontrollmitglieder geht dahin, daß Deutschlands Entwaffnung bis zur möglichen Grenze durchgeführt sei und daß nun der Weg einer Verhängung beschränkt werden müßte. Man spiele in gewöhnlichen Bericht über die Entwaffnung zur Veranschaulichung der gemeinsamen Industriepolitik, um so zu erhöhen, ob Munition hergestellt werde. (1)

Noch keine Fertigstellung des Berichts der Kontrollkommission

Paris, 18. Dezember.

Der Bericht der internationalisierten Kontrollkommission ist, wie entgegen anderslautenden Vermutungen festgestellt werden muß, noch nicht vollständig abgeschlossen. Er konnte daher weder in Paris noch in London übergeben werden. Hier wird erklärt, daß die Woißharterkonferenz vorläufig von dem Bericht nicht die geringste Kenntnis habe.

Aus aller Welt

Saarmann-Prozess

Beginn der Verhandlungen

Dresden, 18. Dezember.

Der Saarmann-Prozess in Hannover nähert sich seinem Ende. Das Urteil dürfte am Donnerstag abend verkündet werden. Der Anwalt zu den Verhandlungen hat in den letzten Tagen heftig zugeworfen.

Am Mittwoch hatten die mechanischen Sachverständigen des Worts. Zunächst erörterte Prof. Schulz von der Universität Göttingen sein Gutachten. Er stellt fest, daß die Durchschlagsfähigkeit Saarmanns unbedingt beschränkt und zu 51 ausgefallen sei. Auch die Frage sei zu verneinen, ob Saarmann moralisch fei befähigt ist, daß man ihm kein Verstandnis für seine Handlungen zurechnen könne, wenn er auch moralisch abgestumpft sei. Auffallend sei sein ausgezeichnetes Gedächtnis, verbunden mit einem großen kaufmännischen Talent. Er sei fähig genug und habe jede günstige Gelegenheit ausgenutzt.

Meinungsart Dr. Brandt-Hannover macht einige ergänzende Mitteilungen über seine Beobachtungen, worauf der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Schatz, sich mit den Ausführungen des Prof. Schulz voll einverstanden erklärt. Es folgt das Plaidoyer des Staatsanwaltsstaatsrats Dr. Wagenknecht. Er führt aus, daß gegen Saarmann die schwerste Beschuldigung erhoben sei, die es gebe, die des Vordes in 27 Fällen. Der Staatsanwalt geht dann auf die einzelnen Fälle ein und bemüht sich nachzuweisen, daß Saarmann auch in den sechs von ihm geleumeten Fällen der Täter sei. Hierfür nimmt das Wort Oberstaatsanwalt Dr. Wibe, der den Fall rechtlich und psychologisch behandelt. Er stellt, wie bereits gemeldet, folgenden Straf Antrag: Der Oberstaatsanwalt beantragt die Beurteilung Saarmanns wegen Vordes in 26 Fällen, unter Freisprechung im Falle Dennis, zum Tode. Er erucht außerdem, bei der grenzenlosen Rohheit und Gemeinheit der Taten Saarmanns, ihm die bürgerlichen Ehrenrechte dauernd abzuerkennen.

Wahnsinnstakt auf dem Bahnhof

Berlin, 17. Dezember.

Heute vormittag ereignete sich auf dem Bahnhof in Rützin eine furchtbare Bluttat. Ein bayerischer Gendarmerie war in einem Wagnis vor dem Bahnhof verhaftet worden, doch gelang es ihm, auf dem Transport nach der Stadt zu entfliehen. Als er sich heute vormittag in dem Wartesaal 4 stellte, schloß sich ein Jägermeister und stürzte sich auf zwei Arbeiter. Er verletzete beide durch Stiche in den Hals und in die Lunge lebensgefährlich. Die beiden Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht, doch konnten ihre Verletzungen noch nicht festgestellt werden, da sie das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hatten. Dem Täter, der offenbar geisteskrank ist, gelang es, in dem allgemeinen Tumult durch ein Bahnhofsfenster zu entfliehen. Er konnte noch nicht ermittelt werden. Da er sein ganzes Gesicht im Wartesaal sah liegen lassen, dürften seine Verletzungen noch heute festgestellt werden.

Ein neues Verfahren zur Geheimhaltung von Funkdepechen

Berlin, 17. Dezember.

Auf der diesjährigen Naturforscher-Versammlung in Innsbruck führte die Firma Dr. Erich F. Ough, G. m. b. H., Berlin, erstmals eine neue Erfindung vor, die sich auf die Übermittlung von Telegrammen auf drahtlosem Wege, der heute in Berlin in ihrer technischen Einzelheiten zum erstenmal vorgeführt und in ihrer Bedeutung für die Presse näher beschrieben wurde. Es handelt sich bei dem neuen Verfahren im Gegensatz zu früheren ähnlichen Verfahren, die mit verschlüsselten Telegrammen arbeiten, um die Anwendung der drahtlosen Telephonie. Es erreicht ohne jedes Kiffrieren und Deciffrieren einen geheimen Fernverkehr mit direktem Apparat in Klarheit. Das System wurde von dem englischen Ingenieur Compton und von diesem gemeinsam mit Herrn Dr. Otto Pohl in den hiesigen Laboratorien entwickelt.

Durch einen normalen Telephon-Sender werden an Stelle der Sprache beim Drücken einer Schreibmaschine zwei Töne (zwei verschiedene Frequenzen) ausgesandt. Die Kombination von jeweils zwei Tönen ergibt einen Buchstaben des Alphabets. Durch die einzelnen Tönepaare werden auf dem Empfängerstation zwei Schwingen nacheinander ausgeliefert. Diese bewirken den direkten Apparat in offener Sprache. Verwendet

werden im ganzen acht verschiedene Töne, aus deren Kombination zu je zwei verschiedene Tönepaare und damit alle Buchstaben des Alphabets erzielt werden können. Dadurch, daß die Tönepaare durch zwei verschiedene Stellungen längs eines Frequenzkontinuum zu je zwei verschiedenen Tönen hervorgebracht werden, wird erreicht, daß man je nach Einstellung der einzelnen Tönepaare einhundert Millionen verschiedene Gruppen zu je acht Tönen erzeugen kann. Mit einer einzigen Schreibmaschinepaaratur können also einhundert Millionen verschiedene Empfängerstationen bedient werden. Dem Empfänger muß bekannt sein, welche Kombination der Sender angewandt hat. Die ganze Apparatur kann ohne weiteres an jedem normalen Telephonleiter angeschlossen werden und ist leicht und einfach zu bedienen, da die Nachrichten auf der gewöhnlichen Schreibmaschine in gewohnter Weise in Klarheit geschrieben werden.

Der Empfängerstationen bedarf keiner Verkleinerung, da er von der Sendestelle vor Beginn des Schreibens selbstständig in Betrieb gesetzt wird. Bei weiterem Ausbau des Verfahrens ist die Anwendung mit dem menschlichen Ohr nicht hörbaren Tönen vorgesehen, aber selbst bei Benutzung überhörender Frequenzen ist absolute Geheimhaltung erzielt. Gegenüber anderen Systemen hat das Verfahren den Vorteil, daß kein Gleichlauf von Maschinen beim Sender und Empfänger nötig ist, eine Forderung, die andere Telephonie-Systeme häufig in ihrer praktischen Verwendbarkeit behindert.

Das neue Verfahren wird große Bedeutung für den diplomatischen und sonstigen Geheimdienst haben, außerdem muß seine Bedeutung für die Verbreitung von Nachrichten unter Ausschluß jeder Diebstahlsgefahr hoch eingeschätzt werden.

Schülererkrankungen in einer Berliner Badeanstalt

Berlin, 16. Dezember.

In der 241. Gemeindekasse in der Wassertstraße in Berlin erkrankte am Montag vormittag ein Knabe, der sich in der Badeanstalt ohne schwere Folgen blieb. Als die Knaben in den Bädern gefaßt wurden, erkrankten nach kurzer Zeit 20 von ihnen an einer Gasberggiftung. Mit Hilfe von Gärtnereipersonal gelang es, sämtliche Knaben, welche teilweise bewußtlos waren, in die Badeanstalt zu bringen. Die Ursache der Massenvergiftung ist noch nicht aufgeklärt. Vor allem steht noch nicht fest, ob die Vergiftungen durch ausströmendes Feig- oder Leuchtgas verursacht worden sind. Eine genaue Untersuchung der Anlagen liegt im Einzelnen.

Mordversuch und Selbstmord

Erfurt, 16. Dezember.

Der 18jährige holländische Arbeiter Paul Gerhart hat den Versuch gemacht, seine drei Schwestern im Alter von 12 bis 17 Jahren durch Leuchtgas zu vergiften. Obdachlos wurde die Tat zur rechten Zeit entdeckt und die Kinder konnten ins Krankenhaus gebracht werden. Gerhart hat Selbstmord verübt, indem er sich die Halsadern aufschnitt und erlöschte. In einem Brief gibt er an, die Tat aus Nahrungsmittelforgen begangen zu haben.

Wiederaufnahme der Tutankhamon-Ausgrabungen?

Kairo, 16. Dezember.

Howard Carter ist heute von Spanien nach Kairo zurückgekehrt. Er hofft, mit der gewöhnlichen Wanderung zu einer Rehabilitation in der Frage der Wiederaufnahme der Ausgrabungen in der Tutankhamon-Grube zu gelangen.

Ein Flughafen in Darmstadt. Zahlreiche Vertreter des freien Landes Hessen, der Freie, Provinzen und Städte, der Industrie, der Landwirtschaft, der akademischen Jugendtruppe und Reserveoffiziere beschlossen in einer im Rathausaal in Darmstadt tagenden Versammlung die Gründung einer Gesellschaft zur Schaffung eines Flughafens. Eine Flugplatz soll damit verbunden werden. Der Flugplatz ist in erster Linie als Übungsplatz für die großen Vereinstruppen gedacht. Sicherem Vernehmen nach sind die Ausstattungsarbeiten bereit, sich mit 50 000 Mark zu beteiligen. Die Vorarbeiten zur Errichtung des Platzes wurden einer technischen Kommission übertragen. Eine aus Vertretern der oben genannten Verbände und Körperstellen zusammengesetzte Kommission soll sich mit den wirtschaftlichen Dingen beschäftigen.

Der größte Brückenbau der Duisburger-Regierung ist die Deutsche Maschinenfabrik in Duisburg, der für die Schiffbauwerkstatt Kilmann den größten Brückenbau der Duisburger-Regierung hat hergestellt. Die Anlage, ein technisches Meisterwerk, ist 70 Meter lang, hat eine Höhe von 11 Metern, eine Schiffsbreite von 30 Metern bis zu 20 Metern und innerhalb der Schiffstraße eine Breite von über 100 Metern in der Mitte. Der Kran kann selbst bei niedrigstem Wasserstand drei nebeneinander liegende Schiffe beladen bzw. löschen.

Erhebung neuer Wägen für die Steinfabrik. Dienstag mittag fand die feierliche Einweihung der drei neuen Wägen für die Fabrik in Steinfabrik unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt. Die Wägen sind die Werkzeuge der Arbeiter und im Hinblick darauf, dass die Fabrik von St. Jakob die neuen Wägen, die in Wölpa gefertigt worden sind, Ausprüche von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden und gemeinsame Wünsche folgten.

Ein Vater, der auf seine Kinder schießt. In Rüdchenberg bei Wilsch (Münster) hat der Hausierer Hofner am Morgen des 12. Dezember aus einem Jagdwinkel auf einen drei Kinder er geschossen und sich selbst durch einen Schuß in den Kopf selbst entleert. Ein vier- und ein zehnjähriges Mädchen sind tot, ein fünfjähriges Mädchen erlitt schwere Verletzungen, u. a. den Verlust eines Auges. Hofner war mit seiner Gatlin in Erhebung begriffen. Weil die Wägen, so ihm zurückzuführen, beging er die Tat.

Diebstahl wertvoller Kunstgegenstände. Das Prätor von Kaiser Napoleon III. bewohnte Schloss Arenberg am Untersee (Rantou Thurgau) ist von Einbrechern heimlich gelassen worden. Eine große Anzahl wertvoller Kunstgegenstände ist gestohlen worden.

Zusammenstoß zwischen Publikum und Polizei in Paris. Auf einen der großen Boulevarden kam es gestern zu einem Zusammenstoß zwischen dem Publikum und der Polizei. Der Vorfall geschah zwischen dem Chauffeur des Autos eines und einem Polizeibeamten. Der Beamte, der sich von einer Verletzung des Chauffeurs gekränkt fühlte, forderte ihn auf, ihm nach der Wache zu folgen, nach der Wache aber nicht. Darauf stürzten drei hinzugelommene Polizisten auf den Chauffeur zu und wollten ihn in brutalster Weise von seinem Sitz herunterreißen. Die Anwesen des Wagens ergreifen für den Chauffeur Partei und hielten auf die Beamten los, was denen drei bis zu 50 Schritten in den Wägen zum Ziel schwerer verletzten wurden. Von der Polizei, die inquisitorische Verfahren erhalten hatte, wurden daraufhin sechs Personen nach der Wache geführt. Die Verhafteten wurden von ungefähr 200 Personen begleitet, die durch lautes Pfeifen und Schreien ihren Protest kundtaten. Dem betreffenden Kommissar blieb schließlich nichts anderes übrig, als die Verhafteten wieder in Freiheit zu setzen, da die Menge das Gebäude stürmen wollte.

Duell zwischen zwei Herren in Budapest. Vor einigen Tagen ist der Leiter der hydrographischen Dienst Dr. Szabó, ein Duell einer Injektion bei einer Operation gestorben. Der Arzt Dr. Szabó am beständig hierzu den Arzt Dr. Franz Kovács, doch er an dem Tode Dr. Szabós fühlte sich, weil er es an der notwendigen ärztlichen Sorgfalt habe mangeln lassen. Zwischen den beiden Herren kam es infolge dieser Worte gestern zu einem Schiedsduell, wobei Dr. Kovács eine schwere Kopfverletzung erlitt.

Neue Erfindung aus Java. Java wird weiterhin durch Erdbeben heimgesucht. Eine Erbebung aus Batavia zufolge befindet sich einer der großen Berge des Vulkanus Papanada im Ausbruch und peilt große Lavaströme und Steine aus. Die Bevölkerung befindet sich auf der Flucht.

Sechs Seebestie nach Afrika in Amerika. Nach dem Genus eines für die Festtage bereitgestellten Stoffs erkrankten in New-York zahlreiche Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen. Sechs sind bereits gestorben. Das Befinden von weiteren 20 ist ernst.

Die neue Buch-Bestellung. (Eulenburg, Verlag Carl Greninger Nachf. Ernst Rittig) führt ihre Reihe bedeutungsvoller, inhaltreicher, Sonderhefte ein neues zum Gedächtnis von Peter Cornelius hinzu. Prof. M. O. Jollen gibt an erster Stelle ein sein eigenes und schon gezeichnetes Bild vom Künstler und schenkt dem Cornelius. Die Dymen bekannte Dr. Ernst Rittig ein ausgezeichnetes Studium, zum Beispiel. Das Leben des Dichters Cornelius beleuchtet sein Sohn Prof. Carl Maria Cornelius, der den Anteil seines Vaters am Bestimmen um die Zeit gebildet. 'Neu-Weimar-Berlin' schildert den Entschluß des Dichters von P. Cornelius schriebe Proben seiner heitern Worte hervor. Seine Welt ist nicht nachgemacht, welche Werke von P. Cornelius die Zeit überleben werden. Das Sonderheft schließt nicht andere Bildern im Text ein Kunststück mit einem Porträt des Dichters Cornelius. Außerdem enthält das Heft wie jedes andere eine Reihe von kleineren Aufsätzen und Nachrichten aus dem Cornelius. Preishefte gegen 70 Pf. vom Verlag.

Druck und Verlag von Cito "Hiel".
Reiter der Redaktion: Adolf Udenmann.
Bemerkungen: Die Redaktion ist in der Regel am Samstag und Sonntag. Dr. Otto Schmitt, für die Redaktion, Mitteldeutsches und Verlag: Dr. Theodor Schmitt. Für den Verlag: Max Schmitt, Berlin. Die Redaktion ist in der Regel am Samstag. Dr. Otto Schmitt, für die Redaktion: Alfred W. Schmitt.

Ich schenke zu Weihnachten



oder Spazierstock von Schirm-Heinzel,

Leipziger Straße 98/99, Steinweg 19 a.

Die Qualitäts-Krawatte



stets preiswert und gut in reicher Auswahl bei

W. Brackebusch Halle, 7/8, G. Ulrichs, 37

Buchhandlung des Waisenhauses, Halle (Saale).

Neu ist erschienen: Die Stadt Halle an der Saale.

In Bildern aus ihrer geschichtlichen Vergangenheit dargestellt von A. v. Arnim (Pastor H. Niemöller) 2 vermehrte Auflagen.

Lex. 8. VIII und 270 Seiten. Mit 3 Aquarien in siebenfarbiger, Offsetdruck und dem neuesten Bildnis des verstorbenen Herausgebers.

In der Form spannde, stets die historische Treue während der Erzählung verfolgt dieses lange Zeit ergriffene wertvolle Werk des hiesigen Verfassers die Geschichte der Stadt Halle von ihrer Gründung bis in die Gegenwart. Das in sich selbst eine unterhaltende Buch dessen prachvoller farbiger Bilderdruck und vornehmer Ausstattung seinen Wert in jeder Hinsicht erhöht, sei es Interesse hat für die Kulturgeschichte seiner deutschen Heimat, sei es Hallenser oder nicht, eine erste Auflage der Bereiche aus, vermittelt durch eine von Arnim bis zum Ende reichende Lektüre.

Ein herrliches Geschenkwerk!

Zu beziehen durch Buchhandlung, besonders durch das oben ben. erdte, allen literarischen Bedürfnissen entsprechende Sortiment.

Bu handlung des Waisenhauses, Franckeplatz 5, wo das gesamte Bildmaterial (Originale und Vervielfältigungen) zur Orientierung ausgestellt ist.

Klubsessel, Leder-Sofas

in prima Rindleder und Stoffleder, bequeme neue Formen, in großer Auswahl preiswert.

Albert Martick Nachf., Joh. Richard Siemes, Alter Markt 2.

Wringmaschinen und Waschmaschinen, Kar. M. Müller, Schmeerstraße 1.

Der Hindenburg-Kalender 1925 ist da!



Das schönste Weihnachtsgeschenk für deutsche Männer und deutsche Familien. Kein Adress-Kalender, sondern ein reich illustrierter Buch-Kalender in künstlerischer, mehrfarbiger Ausführung. Wirklich etwas Erstklassiges. Probierbuch 2 M. franco per Nachnahme oder Doreinleitung des Beitrages.

Hindenburg-Kalender-Berlag Otto Ziehe, Halle (Saale) Leipziger Straße 61/62. Postfach-Konto: Leipzig 200 12.

Volkswirtschaftlicher Teil der „Halle'schen Zeitung“

Das größte Zuckerland der Erde

Der Kampf zwischen Rüben- und Rohrzucker

Mehrere Jahre vor dem Kriege hindurch kämpften Deutschland, Kuba und Brasilien um den ersten Platz in der Zuckerproduktion; in der Regel fiel Brasilien die Krone zu, während Deutschland den zweiten Platz einnahm. Die deutsche Erzeugung blieb in den beiden letzten Vorkriegsjahren nur wenig hinter 50 Millionen Zentner Verbrauchsgrade zurück, während Brasilien im Jahre 1918/19 diese Höhe fast ein wenig überbot hatte. Seit dem Bestreben ist ein völliger Umschwung in den Produktionsverhältnissen eingetreten: die Rübenzuckerindustrie verlor ihren Vorrang, während die Rohrzuckerindustrie einen ungeheuren Aufschwung nahm. Kein Land der Erde vermochte aber seine Zuckerzeugung in dem Grade zu steigern wie Kuba, das nach unvorstelligen Schwüngen im laufenden Erntejahre eine 88 Millionen Zentner für den Verbrauch zur Verfügung stellen wird. Den zweiten Platz nimmt Brasilien mit 68 Millionen und den dritten Platz mit nahezu 40 Millionen Zentner ein; Deutschland ist mit 38 Millionen an die vierte Stelle gerückt, obwohl die Ernte nach Maßgabe der diesjährigen Anbaufläche als durchaus befriedigend beurteilt werden muß. Die hervorragende Stellung der kubanischen Zuckerindustrie ergibt sich daraus, daß nahezu 30 v. H. der Weltzuckerzeugung allein auf sie entfallen. Es ist deshalb begründet, daß die ganze Zuckerwelt mit Spannung die Produktionsverhältnisse auf der Insel Kuba verfolgt.

Begünstigt wurde der Aufschwung der kubanischen Zuckerindustrie durch den amerikanischen Weltkrieg, der den weltweiten Zuckermarkt für den kubanischen Zuckerkontinent und unablässig bemüht hat, neue Fabriken anzukurbeln und große Unternehmungen zu unterstützen. Die Hauptrolle spielt dabei die Cuban Dominican Sugar Co. Durch das Wohlstand wurde aber auch die Leistungsfähigkeit der einzelnen Betriebe mächtig gefördert, indem die technischen Fortschritte bei der Zuckergewinnung in rationeller Weise ausgenutzt werden konnten. Der Wettbewerb mit der Rohrzuckerindustrie wurde den Rohrzuckerzeugern früher dadurch erleichtert, daß die Arbeitskraft der Arbeiter in der Zuckerfabrikation durch die Arbeiter mit dem Zuckerstein in den verschiedenen Formen Bekämpfung fanden. Den an und für sich nicht niedrigen Lohn erhielten die Arbeiter in der Regel nicht in barem Gelde ausgezahlt, sondern in Zahlungsanweisungen an den Betrieb, was ihnen die besten Verzehrsgegenstände wiederum zu niedrigen Preisen verkaufte. Erst neuerdings haben sie sich auf Betreiben der Eisenbahnen eine Organisation geschaffen, und seit dieser Zeit bilden die Arbeiter mehr oder weniger unabhängige Arbeitervereine, die den Zuckerfabrikanten gegenüber einen gewissen Druck ausüben können. Die Interessengruppen sind aber mit Recht, daß die Schritte zum Verbesser-

gen der sozialen Lage der Arbeiter nicht abweisen werden, obwohl die Regierung bereit ist, ihnen durch Einmündungs-erlaubnisse für Negler aus Jamaica zu Hilfe zu kommen.

Im allgemeinen ist festzuhalten, daß die gesamte finanzielle Lage der Zuckerfabriken gegenüber durchaus nicht als günstig angesehen werden kann. Europäischer Rohrzucker wird fortwährend billiger angeboten als der amerikanische, und sobald sich der Zucker des jenseitigen Ernte auf den Markt kommt, so Anfangs 1920 getrieben dürfte, befürchten die Rohrzuckerfabriken einen Preisfall infolge der Rohrzuckerproduktion, die für die Weltzuckerproduktion auf 10 Millionen Zentner berechnet werden ist, sich aber nicht als noch höher bezuschuligen wird, falls der Verbrauch in den zugehörigen Staaten von Amerika nicht in gleichem Maße zunehmen sollte wie im vergangenen Jahre. Die kubanischen Zuckerindustriellen haben deshalb schon jetzt für das nächste Jahr eine Einschränkung der Anbaufläche für Zuckerrohr in Erwägung gezogen. Es ist also festzuhalten, daß die Räume der kubanischen Zuckerfabriken nicht in den Himmel wachsen. Aber man darf nicht vergessen, daß die rasige Entwicklung der Rohrzuckerzeugung außerordentlich ungünstig auf die europäische und insbesondere die deutsche Zuckerzeugung und Rohrzuckerindustrie wirkt.

Die Zuckerpreise haben mit 17—18 M. für den Zentner Verbrauchsgrade im deutschen Großhandel (ohne Steuer) jetzt einen Tiefstand erreicht. Wie es kaum im vergangenen Jahre 1908 bezeichnet werden kann. Bei einem solchen Preis kommen die Rübenzuckerfabriken nicht mehr auf ihre Kosten, und es besteht die Befürchtung, wenn nicht unvorhergesehene Verhältnisse eintreten, die deutsche Anbaufläche für Zuckerrohr im nächsten Frühjahr wieder einen Rückschlag aufweisen wird, wodurch notwendigerweise auch die Zuckerindustrie, die zu dem weit überwiegenden Grade auf die Erntezeit im Herbst und Winter angewiesen ist, empfindlich getroffen werden dürfte. Als zu einem gewissen Grade könnte dem Mißstand abgeholfen werden, wenn endlich einmal unsere Zoll- und Steuererhebung in zweckmäßiger Weise geändert würde, die gegenwärtig lebendigen und wirtschaftlichen Interessen der Zuckerzeugung und der Zuckerfabrikation. Außerdem sollte man aber auch an die Verbesserung der Eisenbahnverhältnisse denken. Die Rübenzuckerfabriken müssen durch Vorverkauf von Zucker wieder in die Lage kommen, frühzeitig Rübenzucker zu beschaffen, um die Erntezeit zu tätigen. Doch ist die einzige Mittel, die Landwirtschaft in höherem Maße für den Anbau von Zuckerrohr zu interessieren. Doch aber ein erhöhter Rübenanbau auch eine günstige Wirkung auf die Getreidepreise und die Viehzucht ausüben, unterliegt keinem Zweifel.

Gründet werden aber, wenn an der Rohrzuckerproduktion bestimmten Preise geknüpft wird, auf die rohrezuckerzeugenden Kolonialgebiete richten und ihre Entschlüsse von deren Maßnahmen abhängig machen müssen.

(56), Getreidefabrik 0,012 G. (75), Halle Markt 36 G. (83,88), Danneberg — (—), Brüggelshaus — (—), Panitzsch 4 G. (80), Müchle 1 G. (50), Mittelb. Verf. — (—), Weidb. Jement 10 G. (50), Zückerfabrik 0,5 G. (70).

Berlin, 18. Dez. Unter dem Gesichtspunkt der sich fortsetzenden steigenden Preisentwicklung der Rohrzuckerindustrie ist die Steigerung im Weltmarkt des Zuckers fast einhellig die Beste. Bei großen Umsätzen erfordern die Montanwerke, die Betriebe des Rhein-Eifel-Unionkonglomerats Steigerungen bis zu 5 Mill. Prozent und Deere bis zu 5 Millionen Prozent. Diese Steigerungen können aber nicht ganz aufrecht erhalten werden, und bei anhaltend großem Geschäft traten Schwankungen mit dem schließlichen Ergebnis einer erneuten Befestigung ein. Auf den übrigen Märkten war das Geschäft im wesentlichen stiller.

Frankfurt, 17. Dez. Der heutige Weltmarkt stand unter dem Eindruck der politischen Lage, die durch die Erklärung des Juntas, das sich gegen eine Bestätigung auspricht, einer klaren Entscheidung notwendig vorgezogen ist. In Vorwärtigkeit begegnete diese Erklärung einer durchaus günstigen Auslegung, die ihrerseits ein äußerst lebhaftes Geschäft bewirkte. Die Stimmung wurde sehr fest auf allen Märkten, besonders auf dem Weltmarkt. Eine Ausnahme bildete der San Francisco, der verhältnismäßig blieb. Bedeutend verlor aber der Markt der ausländischen Renten, während sich für deutsche Anleihen kein Interesse zeigte. Die Währungsfrage blieb im letzten Geschäft und fester Haltung. Deutsche Anleihen: Preussische Kriegsanleihe 0,880, Bergmann 17 1/2, Reichs 100, Ausländische Renten: 1. Kanalar 7, II. Analtol 7,5, Bolivien 11 1/2, Ungarische Goldrenten 9,7. Anleihen: Berliner Kassenkredit 186, Commerzbank 6,1, Darmstädter Bank 17,5, Deutsche Bank 11,75, Diskont 10,87, Dresdener Bank 8,40, Reichsbank 6,25, Romanische: Gellert 92, Garpner 108 1/2, Süddeutsche 68 1/2, Westfälische 1,1, Westfälische 68 1/2, Rheinische 50,00, Eismann 48 1/2, Zellus 8,10. Chemische Aktien: Badische Anilin 27 1/2, Oberbayer 28,45, Goldminen 19,25, Rillgerwerke 19 1/2, Hüttenwerke: K. G. 11, Bergmann 17 1/2, Licht und Kraft 7,80, Harber 12 1/2, Transportaktien: Norddeutscher Lloyd 8,68, Schantung 8,90, Baltimore 67 1/2. Sonstige Anleihen: Holzmann 4,95, Jungbusch 12, Rheinmetall 8,90, Siedel 2,85, Frankenthaler Zucker 4 1/2.

Amerikanische Börsenberichte (Funkentext)

New York, 17. Dezember.	Not. v. 17. 12.	Not. v. 16. 12.
Typ. G. Britanica v. Ur nach.	8 1/2	8 1/2
London Cable Transf. (60 Tage)	4,60 5/8	4,60 5/8
Paris	4,68 3/4	4,69 1/4
Rom	4,58 1/2	4,58 1/2
Madrid	4,90 1/4	4,90 1/4
Amsterdam	18,87	18,90
Stockholm	18,87	18,90
Christiania	18,87	18,90
Kopenhagen	18,87	18,90
Prag	3,09 1/2	3,09 1/2
Bombay	0,00 1/8	0,00 1/8
Belgrad	1,49 1/2	1,49 1/2
Athen	38,75	38,75
Buenos Aires	11,43	11,43
De Janeiro	29,80	29,80
Berlin	kein Umsatz	kein Umsatz
Wiederstell.-Anl.	höchster Kurs	höchster Kurs
Silber, australisches	67 1/2	67 1/2
Kaffee, Santos Nr. 4 loco	29 1/2	29 1/2
Rio de Janeiro	29 1/2	29 1/2
per Dezember	31,00	30,25
per März	31,00	30,25
per Juni	31,00	30,25
per September	31,00	30,25
Baumwolle, loco	23,74—24,74	23,46—23,46
per Januar	23,74—24,74	23,46—23,46
per April	24,43—24,43	24,14—24,14
per Juli	24,43—24,43	24,14—24,14
per Oktober	24,43—24,43	24,14—24,14
per Dezember	24,43—24,43	24,14—24,14
Baumwollz.-Anl. u. Goldminen	14 1/2—14 1/2	14 1/2—14 1/2
Elektrikalkulatur, loco	14 1/2	14 1/2
Zinn, loco	9,67 1/2	9,68 1/2
Blei, loco	7,47 1/2	7,48 1/2
Zink, loco	5,30	5,30
Eisen	5,30	5,30
Woolfelle	96,25	96,25
Bessemer Stahl	17,57 1/2	17,58 1/2
Schmalz, prima Western	11,80	11,78
per Januar	11,80	11,78
per März	11,80	11,78
Baumwollsaatol, loco	16,90	16,90
per Januar	16,90	16,90
per März	16,90	16,90
Petroleum in Cases	0,50	0,50
in Tanks	0,50	0,50
Standard white	18,50	18,50
Pennsylvania-Rohöl	2,75—2,85	2,75—2,85
Zucker, Zentrifugal, per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September	3,55	3,70
per Oktober	3,55	3,70
per November	3,55	3,70
per Dezember	3,55	3,70
per Januar	3,55	3,70
per März	3,55	3,70
per Mai	3,55	3,70
per Juli	3,55	3,70
per September		

Halle und Umgebung

Halle, 18. Dezember.

Aufwertung und Kommunieren

Ueber die Aufwertung von Sparfahrscheinen und Gemeinbehalten

hat der preussische Minister des Innern eine Verfügung erlassen, in der an den Bundesrat und 6 Provinzialparlamente, wonach von Bundesräthen und Provinzialparlamenten Aufwertung von Sparfahrscheinen so lange abzusehen ist, bis die Durchführungsbestimmungen zum § 7 der dritten Steuernovellierung erlassen sein werden. Beschläge von Sparfahrscheinen oder kommunalen Sparfahrscheinen, die in irgend welcher Form über das aufgenutzte Vermögen von Sparfahrscheinen zu verfügen bestimmt sind, würden sich deshalb der Rechtmäßigkeit erlangend, weil gemäß § 7 der Steuernovellierung die Verteilung der Teilungssumme unter die Sparfahrscheinhaber dem Treuhänder vorbehalten ist, dessen Teilungsplan der beherrschenden Genehmigung bedarf.

Die Bestimmungen über die Erneuerung des Treuhänders und so weiter werden ergehen, sobald Gemäßheit über die endgültige Gestaltung der allgemeinen Aufwertungsgrundzüge getroffen ist. Bis dahin haben sich die Sparfahrscheineinhaber auf die Möglichkeit einer rechtlichen Vorarbeit zur Aufwertung der Sparfahrscheine, soweit solche durch und zweckmäßig erscheinen, zu beschränken. Deswegen ist von Beschlägen der Gemeindeförderung über Stellung von Beiträgen zum Sparfahrscheinaufwertungslohn Abstand zu nehmen, da die Bestimmung hierüber der Landesregierung vorbehalten ist. Demnach muß zur Zeit eine Beschäftigung einzelner Gemeinden und so weiter über die Aufwertung von Gemeinbehalten und die etwaige Aufnahme der Verzinsung solcher Anteile zweckmäßig unterbleiben.

Chronik der Straße

Am 16. Dezember gegen 6 Uhr nachmittags stießen an der Ecke Well- u. Brunnenstraße ein Pferdewagen und ein Straßenbahnwagen zusammen. Eine auf der Plattform des Straßenbahnwagens stehende weibliche Person erlitt hierbei eine Verletzung des linken Armes. Am Straßenbahnwagen wurde die vordere Plattform beschädigt und an dem Führer des Straßenbahnwagens wurde ein Verstoß an der Brust durch das Hinterrad des linken hinteren Schuttschloßes angerichtet. Der Unfall hat dadurch entfallen sein, daß die Pferde vor dem Hinterrad des Straßenbahnwagens stehen und quer über die Straße vor dem in diesem Augenblicke ankommenden Straßenbahnwagen stehen, so daß ein Zusammenstoß nicht mehr zu vermeiden war. Es entstand eine Verletzungsstunde von etwa 20 Minuten.

Gestern entlang gegen 9.40 Uhr vormittags vor dem Grundstück des Baumrüttelers 49 zwischen zwei männlichen Personen eine Schlägerei, in deren Verlauf ein Verstoß an der rechten Hand erlitten wurde, so daß die Hand in ärztliche Behandlung gegeben wurde. Die Ursache der Schlägerei ist auf Streitigkeiten zurückzuführen.

Auf dem Marktplatz entbrach in der Nacht zum 18. Dezember gegen 1.48 Uhr zwischen zwei Männern eine Schlägerei, wobei ein Mann im Gesicht leicht verletzt wurde. Es entstand hierdurch eine Verletzungsstunde von etwa 70 Personen.

Mehr Geld für Wohnungsbau

Der Deutsche Städtebund tritt in Eingaben an die Reichs- und Staatsregierung nachdrücklich dafür ein, zur Verbindung der Vermögens- im Wohnungsbau öffentliche Mittel in größerem Maße als bisher für Neubaugewerke bereit zu stellen.

Der Städtebund empfiehlt Steigerung des für den Wohnungsbau bestimmten Anteils der Haussteuer und fordert weiter, daß möglichst die gesamten für die Bautätigkeit vorgesehenen Steuern zur Deckung der Kosten für den Wohnungsbau verwendet werden, da diese sonst häufig in die allgemeinen Steuern einfließen. Der Städtebund empfiehlt ferner, daß die für den Wohnungsbau bestimmten Steuern, die dem öffentlichen Haushalte zufließen, nicht für die allgemeinen Steuern verwendet werden, sondern für die Wohnungsbauarbeiten verwendet werden. Der Städtebund empfiehlt ferner, daß die für den Wohnungsbau bestimmten Steuern, die dem öffentlichen Haushalte zufließen, nicht für die allgemeinen Steuern verwendet werden, sondern für die Wohnungsbauarbeiten verwendet werden.

Die Siedlungen der Provinz Sachsen im Luftbild

Vortrag von Regierungsbaumeister Dr. Ewald, Berlin, im Verein für Erdkunde.

Die Luftphotographie ist erst durch den Krieg zur Entdeckung gekommen, namentlich hat sie im Siedlungsgebiet eine Bedeutung für die Aufführung hinter der feindlichen Front erhalten. Nach dem Kriege wurde sie von Wichtigkeit für die Landesvermessung, für die Berechnung von Baustellen und der zu betreuenden Grundstücken bei Dämmen und Kanalisationen. Heute ist die Luftphotographie ein wertvollster Faktor von Bedeutung geworden, namentlich für die fotografische Aufnahme von unzugänglichen Gebieten; z. B. hat sie bei Grenzangaben in Südamerika und bei der Aufnahme Spitzbergen schon ihre praktische Bedeutung bewiesen. Dabei ist vor einiger Zeit auch ein aerologische Institut in Breslau gegründet worden, in welchem die Luftbilder scheinbar und für Vermessungszwecke ausgenutzt werden. Das preussische Ministerium für Handel und Gewerbe hat ein besonderes Referat für Luftbildwesen eingerichtet, um den Luftbildgeographen zu fördern, namentlich für Zwecke des Unterrichts, der Geographie und der Seemannschaft. Hier steht schon eine erhebliche Sammlung von Luftbildern und Diapositiven für Unterrichtszwecke zur Verfügung.

Aus dieser Sammlung führte gestern Abend im Verein für Erdkunde Regierungsbaumeister Dr. Ewald einen Referat für Luftbildwesen im preussischen Landesministerium, eine Reihe von Luftbildern aus der Provinz Sachsen vor. Für den Unterricht hat das Luftbild der hier und dort unzugänglichen Gebiete besondere Bedeutung. Dabei ist vor einiger Zeit auch ein aerologische Institut in Breslau gegründet worden, in welchem die Luftbilder scheinbar und für Vermessungszwecke ausgenutzt werden. Das preussische Ministerium für Handel und Gewerbe hat ein besonderes Referat für Luftbildwesen eingerichtet, um den Luftbildgeographen zu fördern, namentlich für Zwecke des Unterrichts, der Geographie und der Seemannschaft. Hier steht schon eine erhebliche Sammlung von Luftbildern und Diapositiven für Unterrichtszwecke zur Verfügung.

Der Weihnachtsmann beim Stahlhelm

Der Weihnachtsengel über den Stahlhelm: "Haben Sie nicht viele pflicht und Nächstenliebe im Herzen trägt..."

Wir sind im Saale des Stahlhelms. Hier soll flimmern Lichter und Kerzen an Tannenzweigen und Tannenzweigen. An den Wänden entlang liegen große Gebettische, auf denen die Geschenke für die 550 Familien und 800 Kinder bedürftiger Kameraden und Kinder aufgelegt sind. In den Gängen zwischen den dichtgedrängten Reihen drängen sich die Besucher. Alte und junge Gesichter blicken einem entgegen. So manches sorgemüde Auge leuchtet im Stickerleucht und im Borgelstein des Kommanden wieder auf. So manches leibgebeugte Mütterlein lächelt still vor sich hin und freut sich, daß ihrer und ihres Lebensgefährten von morgenden Seelen gedacht worden ist, und die Kleinen erst können in gespannter Hoffnung laun.

Die Bescherung erwarten

Die schönen Gaben dort an den Geschenkstischen, verläufig nach unter der Obhut erdender Frauenhände, lenken die begehrlichen Augen auf sich.

Wie ist aber auch vorgefertigt worden! Monatlang vorher waren die Mitglieder des Stahlhelms, des Landesregimentverbandes, des Königin-Vereins und beim Sammelwerk tätig. Die Kameraden, die Männer und Frauen liehen unter geschützten Händen in der Beschlusnahme nützliche Bescherungsgüter und brauchbares Kinderpielzeug entziehen. Weihnachtsstollen — für jeden eine — waren gebaden worden und sahen nun in ihrer feinsprigen Krone und mit Zucker besudelt zum Anbieten aus. Käfen mit Wehl und Zucker lagern neben Wädeln (der Beleg der Stahlhelms Zeitung) hatte auch verschiedene wertvolle Werke gesendet) und anderem noch auf jedem Tische. Für eine bestimmte Anzahl armer Kameraden sind sogar Arbeitskräfte zur Verteilung vorgezogen, die manchem Bedrängten sicher sehr willkommen sind. Alles ist so überauslich angeordnet, alles liegt so sauber und ordentlich auf dem Tische, und es ist gar nichts davon zu sehen, wieviel Arbeit und Mühe diese Bescherung den Verantwortlichen in den Wochen und Monaten vorher gemacht haben mag.

Das Seifertorchester läßt jetzt einen flotten Marsch erklingen und leitet dann mit einigen lieben Weihnachtsliedern zur Feststimmung hinüber. Anfangs noch schäutlich und leise, dann aber immer höher und immer gewaltiger Ausbruch gehend, singen sie alle mit dem Geiste. Es ist, als ob sie alle, die man zur Bescherung lud, es jetzt erst beim Gesang der Wieder recht lassen

könnten, daß noch Mitgefühl mit fremdem Weide und Summet unter den Menschen wohnt.

Ein Weihnachtsstengel im weissen Kleide

grüßt die Verammelten in seinem Vorpruche, und nun schmettert ein Trompetenfanfaren durch den Raum.

Hauptmann Küttner befehlet die Weibe, um der Veranstaltung einige Worte zu widmen.

"Weihnachtsfreude geben und nehmen", das soll der Beifall für den Abend sein. "Seid froh, ihr alten Kameraden, ihr Veteranen großer Kriege! Noch leben Menschen, die Guree gedenken. Seid froh, ihr Jungen und Weibchen, auf die wir unsere Hoffnung bauen! Der Gung Erzer Augen ist uns Dank genug für das, was wir tun." Und dann werden sich alle Stimmen zum Gesänge des alten Weihnachtsliedes: "O, du fröhliche...", und aller Weide hoffen auf den Weihnachtsbaum.

Eschott imt ein neues Signal durch den Saal. Die Bescherung beginnt. Bescherung sind hier eingeteilt, die dem Weihnachtsmann beabsichtigt werden sollen. So nur läßt sich der ungewohnte Betrieb bewerkstelligen. Mit den Geschenkstischen beladen kehren sie zurück. Weide Arme sind voll besetzt. Ein alter Veteran breitet sein Tischtuch aus und schmeißt all das Schöne mit freudbelebenden Händen ein. Dort bringt sich ein kleiner Junge am Kopf seiner Mutter durch den Gang, starrsichtig hält er sein Goldperlechen an sich gepreßt, daß es ihm ja nicht verloren geht. Glühenden Auges blinzelt ein Kind in seinem Weibchenkleide und läßt sich von einem freudigen, alten Herrn die bunten Bilder erklären. Hierherall herrscht Freude und Zufriedenheit. Es ist nicht die Gabe allein, die den Menschen wertvoll ist. Die Freude, die man anderen bereitet, strahlt auf den Geseher selbst zurück. Vergelt's Gott!

Die Feier ist vorüber

Die letzten Töne der Musik verklingen. Der Weihnachtsmann schreitet fröhlich mit den letzten aus dem Saale. Sein Gabenfeld ist leer und muß baldigst wieder gefüllt werden, die Gaben sollen in den nächsten Tagen hundert Kriegsveteranen für Weihnachtsfest haben, und in den einzelnen Bezirken und Internaten müssen auch dem Weihnachtsstifte gerichtet werden. Der Weihnachtsmann schmeißt zufrieden in seinen eigenen Mantel, wenn er aller bereit gebracht, die er heute froh gemacht hat. Sein Herz war gut. Die Freude, die man anderen bereitet, strahlt auf den Geseher selbst zurück. Vergelt's Gott!

Die Weihnachts-Sonderzüge

Anlässlich des zu erwartenden starken Reiseverkehrs zu Weihnachten sind von der Reichsbahndirektion Halle nachfolgende Sonderzüge vorgezogen:

1. Straße Berlin—Halle—Weissenfels.

Sonabend, den 20. Dezember: Sonderzug Berlin—Halle nach Weissenfels, Berlin ab 4.08 nach Halle ab 7.10, 7.20 vorm. Sonderzug Berlin—Halle nach Halle, Berlin ab 5.30 nach Halle ab 8.23, ab 8.33 nachm.

Montag, den 22. Dezember: Sonderzug D 44 Berlin—Halle nach Frankfurt (Main), Berlin ab 2.08 nachm. Halle ab 4.27, ab 4.33 nachm. Sonderzug D 870 Berlin—Halle nach Erfurt, Berlin ab 10.00 nachm. Halle ab 1.17, ab 1.23 vorm.

Dienstag, den 23. Dezember:

Sonderzug D 42 Berlin—Halle nach Frankfurt (Main), Berlin ab 7.35 vorm. Halle ab 10.03, ab 10.09 vorm. Sonderzug D 40 Berlin—Halle nach München, Berlin ab 10.10 vorm. Halle ab 12.46, ab 12.52 nachm. Sonderzug D 44 Berlin—Halle nach Frankfurt (Main), Berlin ab 2.03 nachm. Halle ab 4.27, ab 4.33 nachm. Sonderzug Berlin—Halle nach München, Berlin ab 4.08 nachm. Halle ab 7.10, ab 7.20 nachm. Sonderzug D 870 Berlin—Halle nach Erfurt, Berlin ab 10.00 nachm. Halle ab 1.17, ab 1.23 vorm. Sonderzug 869 Erfurt—Halle nach Berlin, Halle ab 8.27, ab 8.45 vorm. Berlin ab 11.53 vorm. Sonderzug D 41 Frankfurt—Halle nach Berlin, Halle ab 2.41, ab 2.48 nachm. Berlin ab 5.22 nachm. Sonderzug D 89 München—Halle nach Berlin, Halle ab 5.17, ab 5.22 nachm. Berlin ab 7.46 nachm. Sonderzug D 43 Frankfurt—Halle nach Berlin, Halle ab 8.22, ab 8.28 nachm. Berlin ab 10.52 nachm. Sonderzug D 89 München—Halle nach Berlin, Halle ab 5.17, ab 5.22 nachm. Berlin ab 7.46 nachm.

Mittwoch, den 24. Dezember:

Sonderzug D 42 Berlin—Halle nach Frankfurt (Main), Berlin ab 7.35 vorm. Halle ab 10.03, ab 10.09 vorm. Sonderzug D 40 Berlin—Halle nach München, Berlin ab 10.10 vorm. Halle ab 12.46, ab 12.52 nachm. Sonderzug D 41 Frankfurt (Main)—Halle nach Berlin, Halle ab 2.41, ab 2.48 nachm. Berlin ab 5.22 nachm. Sonderzug D 43 Frankfurt (Main)—Halle nach Berlin, Halle ab 8.22, ab 8.28 nachm. Berlin ab 10.52 nachm. Sonderzug D 89 München—Halle nach Berlin, Halle ab 5.17, ab 5.22 nachm. Berlin ab 7.46 nachm.

Sonderzug 869 Erfurt—Halle nach Berlin, Halle ab 8.27, ab 8.45 vorm. Berlin ab 11.53 vorm.

Montag, den 22. Dezember: Sonderzug D 49 München—Halle nach Berlin, Halle ab 6.55, ab 7.01 vorm. Berlin ab 9.30 nachm.

Die Hauptzüge zu den Vorkäufen verkehren 10 Minuten später als oben angegeben.

2. Straße Leipzig—Halle.

Dienstag, den 23. Dezember: Sonderzug D 137 Magdeburg—Halle—Leipzig, Halle ab 8.30 vorm. Leipzig ab 9.06 vorm. Sonderzug 461 Magdeburg—Halle—Leipzig, Halle ab 3.38 nachm. Leipzig ab 4.32 nachm. Sonderzug D 141 Scharf—Halle—Leipzig, Halle ab 7.40 nachm. Leipzig ab 8.24 nachm. Sonderzug 440 Leipzig—Halle nach Magdeburg, Halle ab 8.30, ab 8.35 nachm. Sonderzug D 138 Leipzig—Halle nach Hannover, Halle ab 10.20, ab 10.22 nachm.

Mittwoch, den 24. Dezember:

Sonderzug D 137 Hannover—Halle—Leipzig, Halle ab 8.30 vorm. Leipzig ab 9.06 vorm. Sonderzug 461 Magdeburg—Halle—Leipzig, Halle ab 3.38 nachm. Leipzig ab 4.32 nachm. Sonderzug 439 Magdeburg—Halle—Leipzig, Halle ab 6.42 nachm. Leipzig ab 7.45 nachm. Sonderzug D 141 Scharf—Halle—Leipzig, Halle ab 7.40 nachm. Leipzig ab 8.24 nachm. Sonderzug D 144 Leipzig—Halle nach Hannover, Halle ab 10.55, ab 11.00 nachm. Sonderzug 468 Leipzig—Halle nach Magdeburg, Halle ab 12.58, ab 1.04 nachm. Sonderzug 496 Leipzig—Halle nach Magdeburg, Halle ab 8.22, ab 8.27 nachm.

Sonntag, den 28. Dezember:

Sonderzug D 138 Leipzig—Halle—Magdeburg, Halle ab 10.20, ab 10.22 nachm.

der Hauptzug folgt 10 Minuten später.

3. Straße Halle—Saffel.

Sonderzug 576 Halle—Saffel, Halle ab 1.58 nachm. Sonderzug 578 Halle—Nordhausen, Halle ab 6.05 nachm. Sonderzug 573 Nordhausen—Halle, Halle ab 1.06 nachm. Sonderzug 575 Nordhausen—Halle, Halle ab 5.31 nachm.

der Hauptzug verkehrt 10 Minuten später, Halle ab 2.06 nachm.

die Abhängigkeit von den natürlichen Verhältnissen deutlich erkennen. In späteren geschichtlichen Zeiten sind andere Gesichtspunkte für die Anlage der Siedlungen maßgeblich geworden: der Verkehrsgehalt, das Gewerbe, schließlich die Großindustrie. Auch diese neueren Siedlungen sind zur Großstadt und der Gartenbesiedlungen lassen deutlich die Abhängigkeit von der Natur erkennen.

Der Vortrag erzielte mit Recht den ungeteilten Beifall der Zuhörer.

Das Verbot von Verklammungen und Umzügen, das für Preußen zur Sicherung des Wahlkampfes zunächst noch aufrecht erhalten wurde, ist, wie der Minister des Innern in einer Verfügung an die betreffenden Behörden mittelst, mit Ablauf des 7. Dezember auf aufgehoben worden.

Walter und Gier werden heute. Es war eine sehr unangenehme Heberführung. Die manchen Kaufleute heute auf dem Wochenmarkt erleiden mußte. Die Hauptartikel des

Wochenmarktes in der Weihnachtszeit, Butter und Eier, waren erheblich geküchelt, nicht an allen Ständen, aber man kann wohl damit rechnen, daß der heute verlangte Butterpreis von 1.35 Mark und der Eierpreis von 20 Pfennig schon am Sonntagabend vorherherrschend wird. So wird nach in letzter Minute mancher Verbraucher mehr Christbutter-Zufuhr erhalten, als ursprünglich beabsichtigt war. Es ging wohl sehr ruhig aber auf dem Wochenmarkt, kein Weihnachtsfest und auch keine Weihnachtsfeier konnte bemerkt werden, obwohl besonders Weihnachtskugeln und Säten in großer Anzahl angeboten wurden. Der Gemüts- und Lichtmarkt bot nichts Neues. Der Verkehr hielt sich erst ein wenig, als gegen 9 und 10 Uhr vormittags die Wuden des Weihnachtsmarktes geöffnet wurden.

Auf die 37. multitalische Weiser unferes Stadtkonferenz (Leitung: Karl Krammer) morgen Freitag in der Marktkirche, ist nochmals hingewiesen.

Walter und Gier werden heute. Es war eine sehr unangenehme Heberführung. Die manchen Kaufleute heute auf dem Wochenmarkt erleiden mußte. Die Hauptartikel des

Franz Traeger
Weingroßhandlung
Weinprobierstube - Rannische Straße 23 - Fernruf 6500

Anerkannt erste Bezugsquelle für
Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine
Südweine, Schaumweine, Spirituosen, Liköre
Preislisten zu Diensten.

3. Kammermusikabend des Klügel-Quartetts

Ein fast unverkauftes Heus lauffte gestern abend in Knack und Greifentheil Man bekam als Gedächtnisfeier am 16. Dezember ausschließlich Beethoven als Köpfe und zwar mit den Quartetten in D-Dur, op. 18 Nr. 3, in C-Dur, op. 59 Nr. 3 (Alfonsmusik) und in B-Dur, op. 130, mit der großen Fuge op. 133, die dem Quartett ursprünglich als Schlußstück diente, später aber losgelöst zum selbständigen Opus wurde.

Zugleich gab die Aufführung dieser drei Quartette in chronologischer Reihenfolge dem Hörer ein klares Bild von der gewaltigen Entwicklung dieses Titanten der Musik; in op. 18 noch teilweise ein Mozart und Haydn anknüpfend, aber schon tief persönliche Wege aufweisend, ist er in dem etwa sechs Jahre später entstandenen op. 59 ganz vollkommen, unabhängigen Künstler-Personalität geworden, kammerten doch die dazu gebildeten drei Quartette aus der Zeit der großen Überwinden, der Eroica, der Waldstein-Sonate und Appassionata.

Als Wirkung der Entwicklung mußte dann ein „Leichter Wechsel“ kommen, womit uns der Meister überreife, unmaßstabhafte Werke von größter Gefühlsfülle geschenkt hat. Hier mußte sich auch die überleitete Form vor der übermächtigen Gedankensfülle dem härteren Willen des Geistes beugen.

Was die Aufführung der genannten drei Werke durch die Herren Max Klügel, Richard Geber, Ferdinand Klügel und Max Waldner anlangt, so muß die Künstler aus hier wieder, wie so oft, unerschütterliche, höchste Anerkennung gefolgt werden. Jeder einzelne: Persönlichkeit, und doch alle zusammen: ein Ganzes! Kein technisches Mängelchen gang zu schweigen, sei hier nur die klare, ungetriebene Auffassung, die planmäßige Behandlung der Stimmen und der große Empfindungsreichtum der vier Klügel-Fortgeübten.

Dr. F.

— „1001 Nacht“, Altmeyer Strauß' Märchen-Operette mit vier phantastischen Handlung und dem kostbaren Melodienreichtum kommt am Freitag neuaufgeführt zur Aufführung. Die Hauptpartien werden gesungen von den Sängern: Antonius, Alois, Siegel und den Damen: Emma, Gertrud, Wilhelmine, Bertram, Wladimir. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Kapellmeister Haupt. Die Integrierung besorgt Spielleiter Max Heit.

— **Philosophische Schulminne** gegen die Währungsreform der philosophischen Fakultät. Im Anschluß an einen Vortragabend der Ortsgruppe Halle des Reichsverbandes der Philosophen, in dem Privatdozent Dr. W. Schmidt und Privatdozent Dr. Volpert das Problem der philosophischen Fakultät nach der geschichtlichen und prinzipiellen Seite behandelt hatten, vertrat den philosophischen Fakultät, unter anderem, die Auffassung der Fakultät, daß die Währungsreform der philosophischen Fakultät als obligatorische Maßnahme einen schmerzlichen Fehler bedeuten würde. Mit der Einführung dieses Beschlusses sei einem halben Jahrhundert der philosophischen Fakultät ein langjähriger Verdienst entgegen: ein wertvolles, für alle Schulen gleichermaßen erreichbares Bildungsgut wurde endlich wieder allgemein zugänglich. Der Einwand, es werde ein geistiges Verbrechen, erscheine ungeduldig. Der Inhalt habe bei den verschiedenen Schularten sehr verschiedene Feinheiten bei Schülern und Lehrern ausgeübt. Außerdem sei eine halbjährige Frist nicht ausreichend, hier ein Urteil zu fällen. Es wurde dem lebhaften Wunsch Ausdruck gegeben, von einer Währungsreform des Bundes Abstand zu nehmen und das Besondere als obligatorisch beizubehalten.

— **Berufsmittelungsstelle** und **Arbeitsbüreau**. Vom Deutschen Offiziersbund und ausgetrieben: Die ehemaligen Berufsoffiziere und die Hinterbliebenen von solchen halten die Stellung von L. 12. 34 eingetragene Erhöhung der Berufsmittelungsstelle und des Arbeitsbüreau als unzureichend. Der Deutsche Offiziersbund wird daher, zugleich im Namen der übrigen Offiziersverbände, dem Reichstag seinen früheren Antrag wiederholen, daß die gesamte früher genannte Berufsmittelungsstelle sowie die untergeordneten Stellen (Fragen, Aufträge, Besondere) der ehemaligen Berufsoffiziere und deren Hinterbliebenen im gleichen Umfang der Reichsregierung festgesetzt werden, wie der Durchschnitt der Gehälter der aktiven Beamten.

— **Vertrag**. Der große Tag der Weltkatholikproben, der erste Weltkatholiktag, der die Welt der Katholiken der Welt der Menschheit von der Macht des Glaubens. Heber dieses Thema spricht morgen, Freitag im Katholik Carl Gogendorf.

Heber das wahre Schenken

Von S. Reinhardt.

Goske sagt einmal: „Das Schenken ist, das alles Denken aus dem Denken nicht hilft man sich von Natur richtet sich so, daß die guten Einfälle immer wie freie Kinder Gottes vor uns aufstehen und uns zürnen, das sind wir!“

Freie Kinder Gottes sollen unsere Einfälle sein — nur einer, der selbst sich ein freies Kind Gottes weiß, konnte so sprechen wie ein Mensch, dem das tägliche Schicksalen, Schicksalen zu einer natürlichen Pflicht wurde, ein Geist, dem der gute Einfall, einem ewigen Quell vergleichbar, zuberst aus dem guten Willen der Barmherzigkeit emporschloß. Fast neidlich mühen wir werden angefaßt dieser Hilfe, Herer dem sie empfinden wir, wie das Fortdauern, daß unser Leben von dem seinen trennt, uns entzweit, daß unser Geist mechanisch hat, unterer Sinne noch Wunder der Technik und des Wissens erleben, unterer Sinne und fast alle Wohlwille, schließlich im Paradies der Menschheit und Mumanität frei schweben zu schweben, immer mehr durch die „Entpersönlichung“ unserer Lebensverhältnisse. In ihrem großen Willen „Entpersönlichung“ führt Richard auch an großen Beispielen der Geschichte, an großen Erfindern der Menschheit aus, wie die fortschreitende Entpersönlichung unserer ganzen Kultur einen neuen Stempel aufdrückt, wie der natürliche Mensch immer mehr dem denkenden Menschen unterliegt, wie aber alles Denken und Wissen immer mehr, natürlichen Willen, der persönlichen Aufopferung und Unterordnung unter das Wohl des Ganzen schließlich doch aufzubrechen muß.

„Als ein Schenken im höchsten Sinne, „Idealismus“ so sagt Richard, „als ein Willen, das Schenken, seien es auch schöne Kunst, „Idealismus“ so sagt Richard, „als ein Willen, das Schenken und Leuchte.“ Es ist das Beste, was in dem Schiller'schen Wort liegt: „Und fetet die nicht das Leben ein, weil wird auch das Leben gewonnen sein.“ Es drückt den tiefen Begriff des Schenken aus, es ist der Begriff der persönlichen Aufgabe und Aufgabe für das große Ganze, das Einzelnen des großen Volkes in die Welt des Humanen, der Opferbereitschaft von Christus selbst.

„Wie fern leben wir all dem aber im Zeitalter der Technik, in welchem die Maschine die Welt zur Maschine machte, in welchem Gegenstand der Technik die geistigen Fähigkeiten unserer Senses zu der bewußt mathematischen unserer Bewusstheit und Verstande! Zwei Welten im Kosmos, die sich bekämpfen, zwei Weltanschauungen, die miteinander ringen um unsere Seele. Und diesen Kampf, der uns umbringt, begleitet in der Tiefe noch ein zweites, das wir gut als unserm Bewußtsein heraus, so wie Christus es predigte, aber handeln wir gut.

Dereinsnachrichten

Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen hier. Anzeigen hier. Anzeigen hier.

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.

Die Ortsgruppe Halle veranstaltet am Sonnabend, den 20. Dezember, abends 8 Uhr im oberen Saal des „Stadtschützenhauses“ eine Weihnachtsfeier. Vortragsgegenstand für unsere Mitglieder sind zu haben in der Kassenkassette: „Vollst. 11; Ender, Ludwig Baderstraße 33; Leipzig, Leipziger Straße 66.“

Beitrag Nord-Ost. Heute, Donnerstag, den 18. Dezember, im großen Saal der „Saalhäusertrader“ Weihnachtsfeier. Kinderbesucher 4.30 Uhr nachmittags Eintritt frei. Weihnachtsfeier abends 8 Uhr. Alle Kameraden sind eingeladen. Gänge sind willkommen.

Beitrag Süd-Ost. Am Dienstag, den 23. Dezember, von nachmittags 6 Uhr an findet im „Soflager“, Lindenstraße, unsere Weihnachtsfeier statt, zu der alle Kameraden eingeladen sind.

Beitrag West-Ost. Die Weihnachtsfeier unseres Bezirks findet am Dienstag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr im „Kameradenhaus“ statt.

Beitrag Mitte. Unsere Weihnachtsfeier findet am Sonntag, den 4. Januar 1925, von 6 Uhr ab im „Deutschen Gesellschaftshaus“, Leipziger Straße, statt.

— **Wahlversammlung**. Nächste Versammlung: Montag, 22. Dezember (Nächste A.). Die Wahl, Wahlzeit von 10 bis 12 Uhr. Die Wahl, Wahlzeit von 10 bis 12 Uhr. Die Wahl, Wahlzeit von 10 bis 12 Uhr.

— **„Oh mit Kraft“**. Roman von Friedrich Müll. 12. Monatsvertrag. Die „Oh mit Kraft“ Roman des Dichters und zwar im westlichen Teil des Zeitungsromans; man kann daher schon annehmen, namentlich in Hinblick auf frühere Werke des Dichters, daß Band und Reize lebendiger geblieben sind. „Oh mit Kraft“ in die ersten Jahre nach dem Krieg, und man kommt bald zu der Erkenntnis, daß auch hier die Verhältnisse die gleichen waren wie im übrigen deutschen Vaterlande. Der Verfasser versteht es meisterhaft, den Gang der Handlung trotz höchst verwickelten Lebenslaufes unter mannigfaltigen Wechsel von ernst und heiterer, Wägen das fließend und immer spannend zu gestalten. Die satirische Seite kippes er immer noch in ihrer volkstümlichen Weise an die Karikaturen von Hoch-Gotha. Was mich vor allem an Friedr. Müll freut, ist der Umfang, daß er nicht die bloßen Konflikte mitmacht, welche Güte und Liebe unendlich durchdringt.

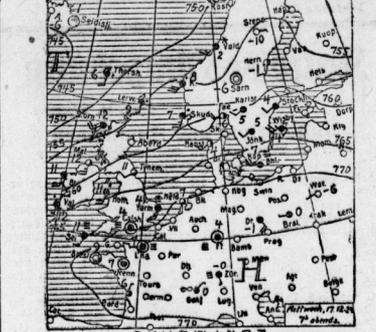
— **Radio-Ecke** (Leipziger Sender). Freitag, den 19. Dezember.

Wirtschaftsrundfunk: 12, 4 und 6 Uhr: Wirtschaftsrundfunk für Handel und Landwirtschaft. Unterhaltungsrundfunk: 12 Uhr: Eröffnung der Gans-Wedem-Schule in der Anwesenheit des Herrn Staatssekretärs Dr. Hans Wedem, 12.55 Uhr: Naunor Zeitungen. 1 Uhr: Wörten- und Völkereid 4.30-5.30: Konzert der Gans-Wedem. 6.30-7.30: Vortrag am Sonntag von Bomsdorf-Seibing: „Geben ist segnen!“ 7-7.30 Uhr: Funfzahl: Schachmeister Dr. Max Wilmich. 1. Teil: Anfangsgründe (Fortsetzung). 2. Teil: Was kommt nach dem Schachspieler zu Weihnachten? 7.30-8 Uhr: Vortrag Kurt Arnold Händel, Dresden, über den „Schiff, Heimat“, von der ergründeten Weihnachtsfeier.

8.15 Uhr: Ergebenheit Weihnachtsfeier. Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Völkereid und Sportfestschiff.

— **Wenn geh ich ins Stadttheater?**

Operette	Musik	Drama	Oper	Operette	1. Teil	2. Teil	3. Teil	4. Teil
8-10	10-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
Die Freier								



Das Wetter am Freitag

Wetterbericht von Halle am Freitag, den 19. Dezember. Eigenes Beobachtungsnetz der Wetterstationen. Das witterliche Bild hat sich mit dem festländischen Witterungsmeteorismus vereinigt, so daß ein breiter Hochdruckbereich über Mitteleuropa überdeckt, der zunächst die Witterungsgestaltung beeinflussen wird. Auf seiner Nordseite ziehen die Hochläufer des Tiefdruckes vorüber, die uns zeitweise Bewölkung bringen werden. Bei der Fortdauer der milden Südwestströmung wird auch das Wetter im allgemeinen mild bleiben. Voraussichtliche Witterung am 19. Dez.: Keine Witterungsänderung.

— **Rathsbien der Halle'schen Apotheken**. In dieser Woche haben Nacht- und Sonntagsgäste: Bronner, Hübner, Müller, Wöhringer, G. Steinke, 33; Obergallener-Apotheken, Wöhringer Str. 20.

Die hervorragenden Eigenschaften
der
Zigaretten
sind
köstlicher Geschmack
würziges Aroma
neue volle Formate

Ein Versuch wird Sie überzeugen

Nur echt mit Firma:
Oriental Tabak- u. Zigarettenfabrik
Yenidze, Jnh. Hugo Zietz, Dresden

Rat 4 Pfg.
Rat 5 Pfg.
Rat 6 Pfg.
Rat 8 Pfg.
Rat 10 Pfg.

Ein bedeutsame deutsche Erfindung.

Das meteorologische Institut der Universität Berlin hatte gestern Vertreter der Schiffbauindustrie, der technischen Industrie, der Kriegsmarine und der Marine der Reichsregierung eingeladen, um einen Vortrag über die Erfindung eines Schiffschiffes bekannt zu machen. Nach einleitenden Worten des Direktors des meteorologischen Instituts schilderte Behm an Hand geistlicher Skizzen seine Erfindung, die darin besteht, durch Schiffschiffen, besonders durch die Neigung des Schiffes, die Meerestiefe festzustellen. An einer Stelle des Schiffes befindet sich eine Vorrichtung, mit der eine Watone, die sich im Wasser mit lautem Knall entgibt, abgehoben wird. Der Schall bringt gegen den Meeresspiegel und wird von hier zurückgeworfen. Die Schiffschiffen werden durch einen der inneren Schiffschiffen empfangen und durch einen Apparat aufgeführt. Durch einen Meßapparat wird die Zeit gemessen, die der Schall des Schiffs bis zum Empfangsapparat braucht, woraus sich die Entfernung zum Schiff bis zum Meeresspiegel und geradlinig, das man die Genauigkeit des Schiffs bis auf etwa 15 Kilometer kennt. Es ist gelungen, einen Apparat zu konstruieren, der an einer Stelle die jeweilige Meerestiefe angibt, wenn eine Watone abgehoben und die Zeit gemessen wird, bis der Schall bis zum Empfangsapparat messen. Bei den Begegnungen ist das Verfahren mit einem Erfolg angebracht worden.

Der Reichsverband der Philosophen.

Der Reichsverband der Philosophen hat am 18. Dezember in Halle eine Versammlung abgehalten, an der die Mitglieder der Ortsgruppe Halle teilnahmen. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Dr. W. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Aufgaben des Reichsverbandes und die Bedeutung der Philosophie in der Gegenwart. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der Philosophen aller Länder und die Notwendigkeit der Erneuerung der Philosophie. Die Versammlung wurde durch einen Vortrag des Herrn Dr. Volpert über die Philosophie der Gegenwart abgeschlossen.

Die Freier.

Die Freier sind eine Gruppe von Künstlern, die sich der freien Kunst widmen. Sie haben in Halle eine Ausstellung abgehalten, die von dem 1. bis zum 15. Dezember dauerte. Die Ausstellung zeigte eine große Anzahl von Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen. Die Werke waren von hoher künstlerischer Qualität und zeigten die Vielfalt der Freier. Die Ausstellung wurde von den Besuchern sehr geschätzt und wurde als ein wichtiger Beitrag zur Kunstszene in Halle angesehen.

Die Freier.

Die Freier sind eine Gruppe von Künstlern, die sich der freien Kunst widmen. Sie haben in Halle eine Ausstellung abgehalten, die von dem 1. bis zum 15. Dezember dauerte. Die Ausstellung zeigte eine große Anzahl von Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen. Die Werke waren von hoher künstlerischer Qualität und zeigten die Vielfalt der Freier. Die Ausstellung wurde von den Besuchern sehr geschätzt und wurde als ein wichtiger Beitrag zur Kunstszene in Halle angesehen.

Die Konferenz von Algieras und ihre Auswirkung 1906-1907

Von Bernhard Schweitzer.

Der 21. Band des 'Alteners' ist die Konferenz von Algieras gewidmet und zeigt deutlich bereits die Gruppierung der Mächte, wie sie sich im Laufe der Zeit herausgebildet hat...

Die Aufzeichnung des Reichslegationsrats vom 23. November 1906 (6900) zeigt uns, was eigentlich mit der Konferenz von Algieras erreicht wurde. In der Hauptzeit muß natürlich sein, daß wir auf dieser Konferenz nicht isoliert dastehen...

Die Aufzeichnung des Reichslegationsrats vom 23. November 1906 zeigt, daß ein eigentliches Programm der deutschen Politik für die Marokko-Konferenz in höherem Sinne abgefaßt worden ist...

Widow war ein Sonderabkommen mit Frankreich nach der Konferenz nicht gemeint. Sein Verstreuen ging aber davon aus, daß die Konferenz mit einer friedlichen Verständigung enden sollte...

Der größte Bedeutung war damals England's Haltung. Am 8. Januar 1906 hatte der deutsche Botschafter in London, Graf B. Metternich, eine wichtige Unterredung mit Edward Grey über Marokko...

Frankreich nachlässe, und sie würde auch, soweit sie dies vermöge, dazu beitragen, wenn die Konferenz von Algieras erst glücklich über die Bühne hinweg wäre...

Rum war es aber keineswegs die Absicht der deutschen Politik, es zum Kriege mit Frankreich kommen zu lassen, und ganz besonders Kaiser Wilhelm II. hat, wie die Akten des 21. Bandes mit voller Deutlichkeit erweisen, eine derartige Absicht niemals gehegt...



Frankösischen Ansprüche für berechtigt und werde sie unterstützen. Italien ging in Richtung auf seine starken Bindungen gegenüber der Entente keine eigenen Wege...

Als Gesamtresultat der Algieras-Konferenz ist zu buchen, daß der Dreubund wesentlich geschwächt erschien, daß dagegen aber die französisch-englische Entente...

Auf eine Besonderheit des 21. Bandes darf in diesem Zusammenhang hingewiesen werden. Die Herausgeber der Akten haben an vielen Stellen in Anmerkungen das Urteil der begünstigten Diplomaten über die Verhandlungen mitgeteilt...

Der Inhalt des 21. Bandes ist ein so reichhaltiger, daß dieser wiederum in zwei Teile fast zerlegt werden müssen. Ein ganzes Heftchen auf die Einzelheiten seines Inhaltes ist an dieser Stelle unmöglich. Hier genügt der Hinweis, daß der erste Teilband die Konferenz von Algieras selbst behandelt...

Aus Mittelddeutschland

Seit sieben Monaten Schulstreik

Der Ort Goldlauter bei Sulz hat sich des wohl einzig dastehenden Ereignisses eines Schulstreikes von bereits mehr als siebenmonatiger Dauer rühmen, ohne daß ein Ende abzusehen wäre...



wieder ausführen. Im Gegenteil; so beunruhigten der kurzem die Freiherren des Reichsarchives Heidesbach einen ehemaligen Schmalbacher Schulstreik (1).

Hausführung im Verlag der 'Neuen Zeitung'
Jena, 17. Dezember.
Gestern vormittag wurde von Kriminalbeamten im Auftrage des Oberreichsanwalts eine Durchsuchung des Reichsarchivs...

Anhaltischer Junglandbundtag
Hitten, 17. Dezember.
Im Landbundslande in Hitten hat der zweite Anhaltische Junglandbundtag eine ungemein starke Teilnehmerzahl...

Advertisement for 'Für 2 Mk. 50 Pfg. Ein prachtvolles Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau'. It describes a 15-pack of Oetker-Fabrikate, including Oetker-Puddingpulver, and lists the manufacturer Dr. A. Oetker in Bielefeld.

Large advertisement for 'Mozel-, Rhein- u. Bordeaux Weine' by Pottel & Broskowski, G. m. b. H. It features the text 'in bester Qualität und größter Auswahl zu mäßigen Preisen' and 'südwelne, Schaumweine, Liköre u. Spirituosen'.

Landbundes Sachsen, Gehobrt-Salle, über „Deutsche Jugend in der Gegenwart“ und betonte die Notwendigkeit einer starken nationalen Kampfbewegung.

Wolff, 17. Dez. (Berufung). Generaldirektor Tröbke von der Meißener Volksteich Porzellanfabrik ist als Sonderbeauftragter der technischen Industrie zu den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen nach Paris berufen worden.

Höfners, 17. Dez. (Die Frevler der Landstraße). Zur Ermittlung der Täter, die in der Nacht zum Montag auf der Straße von Giebichen nach Mühlhausen einen schweren Verkehrsunfall verursachten, wurde die Straße gesperrt. Die beteiligten Automobile sind beschlagnahmt worden.

Geißelkrankheiten

z. Wittenberg, 16. Dezember.

In der Montag-Nacht wurde hier ein schwerer Einbruch eines Diebstahls ausgeführt. Die Spülbüchsen drangen in das Warenhaus von H. Müller & Co. ein. Aufgekauft wurden hier auf die Einbrüche aus dem Warenhausgebäude am Sonntagmorgen. Die Erben des Privatbankiers Dr. H. Müller sollen 8000 M. in die Hände gefallen sein.

Brand eines Mühlenwerkes

Giech, 17. Dezember.

Am Sonntagabend, gegen Mitternacht, entzündete die Feuerzunge des Mühlenwerkes der Firma Müller & Co. an der Hohenberg-Strasse in den Gebäuden der Mühle ein sehr großes Feuer, aus dem Feuer immer neue Wohnung brach. Am Morgen wurde die Mühle immer in einem Flammenmeer und in intensiver Funtenregung eingehüllt über die benachbarten Grundstücke. Die großen Wände und Pfeiler der Mühle sind zerstört. Die Rettungsarbeiten durch das Feuer sind vernichtet, die Rettungsarbeiten durch das Feuer sind vernichtet, die Rettungsarbeiten durch das Feuer sind vernichtet.

Landstift, 17. Dez. (Vom Landwehrverein). In der Monatsversammlung des Landwehrvereins wurde der Schriftführer Kommodore Wölschling ein Bericht über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr abgelegt. Es ist geplant, familiäre Kriegesoldaten, um ihre Interessen nachdrücklicher vertreten zu können, zu einer großen Vereinigung in Weitz zusammenzuführen.

Wittenberg, 17. Dez. (Ausstellung). Im hiesigen Jugendheim wurde gestern eine Ausstellung deutscher Wertarbeit eröffnet. Die Ausstellung zeigt die Leistungen der Handwerker, die in der Ausstellung ausgestellt sind. Die Ausstellung zeigt die Leistungen der Handwerker, die in der Ausstellung ausgestellt sind.

Frankenhäuser A. Kraft, 17. Dez. (Verweis an den Stadtrat). Auf eine Petition der Bürgervereine hat sich der Stadtrat zum Ministerium aufgetragen worden. Die Petition annehmen, nicht bloß gegen Bürger rechts, sondern die Petition vorzugehen, sondern auch die in der Petition enthaltenen Forderungen zu berücksichtigen.

Wittenberg, 17. Dez. (Gewalttätigkeit). Aus dem Kadettenhaus des hier morgens 5.30 Uhr eintrudelten Personenzuges sind am Freitag in Stützgebäuden die Gewächse der Kadettenkaserne, Wittenberg und Garsdorf gestohlen worden. Der Diebstahl geschah in dem Augenblick, als der Hauptlehrer dem Kadettenleiter die Gewächse entgegenbrachte und die beiden Jünger für einen Augenblick den Kadetten verlassen hatte.

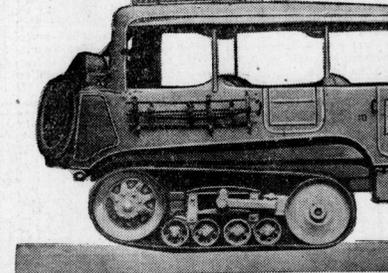
Wittenberg, 17. Dez. (Großfeuer auf einem Rittergut). Im nahen Giebichen sind nachmittags 4 Uhr ein Feuer ausgebrochen, das die Stallungen samt den Schweinen zum Opfer fiel. Erst die von Weitz und Plauen herbeigekommenen Feuerwehrleute konnten das Feuer ersticken. Die Wohnungsbauarbeiten sind in der Nacht beendet.

Wittenberg, 17. Dez. (Schwerer Unfall). Bei dem Bau der Wittenberger chemischen Fabrik sind zwei Arbeiter abgestürzt und haben schwere Verletzungen erlitten. Ein Arbeiter ist schwer verletzt, ein anderer ist tödlich verletzt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

5250 Goldmark Geldstrafe verurteilt worden, weil sie in den von ihnen abgegebenen Einformmen und Umformungen meldungen die Höhe der veranschlagten Entgelte zu niedrig angegeben haben.

Höfners, 17. Dez. (Berufung). Generaldirektor Tröbke von der Meißener Volksteich Porzellanfabrik ist als Sonderbeauftragter der technischen Industrie zu den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen nach Paris berufen worden.

Höfners, 17. Dez. (Die Frevler der Landstraße). Zur Ermittlung der Täter, die in der Nacht zum Montag auf der Straße von Giebichen nach Mühlhausen einen schweren Verkehrsunfall verursachten, wurde die Straße gesperrt. Die beteiligten Automobile sind beschlagnahmt worden.



Turnen für Sport

Nachdem nunmehr sämtliche Pflichtspiele der Meisterklasse ausgetragen wurden, sind wir in der Lage, eine genaue Zusammenfassung des Spielgeschehens zu veröffentlichen.

1. M. F. B. Leipzig	2. M. F. B. Halle	3. M. F. B. Chemnitz	4. M. F. B. Dresden	5. M. F. B. Magdeburg	6. M. F. B. Wittenberg	7. M. F. B. Gera
7	5	1	1	8	2	10
2	5	1	1	8	2	10
3	5	1	1	8	2	10
4	5	1	1	8	2	10
5	5	1	1	8	2	10
6	5	1	1	8	2	10
7	5	1	1	8	2	10

Die meist favorisierten Mannschaften Männerturnverein Leipzig und M. F. B. Halle, liegen mit 2 Bonuspunkten im Vorteil, gefolgt von dem in letzter Zeit sehr aufkommenden 1891 Wittenberg.

In den Pflichtspielen der Meisterklasse tritt eine unliebsame Veränderung ein, da der zum 21. Dezember angelegte Beginn der Meisterspiele aus unvorhergesehenen Gründen nicht stattfinden konnte. Die Spiele sind umgeplant auf einen späteren Sonntag verlegt.

Anfolge des „goldenen“ Sonntags steht das Programm am nächsten Sonntag recht reichhaltig aus. Es hat sich die erste Mannschaft des Ammerdorfer T.V. verpflichtet, um das noch ausstehende Freundschaftsspiel auszutragen.

Der Allgemeine Turnverein Wittenberg schickt seine Turninnen zum M. F. B. Weide Turninnen-Mannschaften haben sich zum ersten Male gegenüber. Weiter spielen: Giebichenweiner Turnverein, L. Jugend gegen Halleischer Turnverein, L. Jugend gegen Ammerdorfer Jugend.

Ordnet man die erfolgreichsten Trainer des vergangenen Jahres nicht nach dem Summen, die ihre Pflegebefohlenen gewonnen haben, sondern nach der Zahl der erzielten Siege, dann ergibt sich als selbstverständliche Folge der Degeneration anderer Mannschaften, daß nicht der Beste einer unterer Gruppe obenan steht, sondern ein Trainer

der „Proving“, der über eine flaffige Pakt von Schillingen verfügt und mit diesen die Köhnen eines Heiners abgeraten kann. In den letzten Jahren war dies meist der in Wittenberg amtierende Trainer J. Wonne, der aber diesmal von dem Schöpfer W. Herpin um „eine Länge“ geschlagen wurde.

Über 50 Rennen gewonnen mit ihren Pflegebefohlenen nur noch der Doppeltrainer Hindernistrainer H. Hopt (52) und der weitdeutsche Trainer J. Schult (51), der die Pferde der Gebr. Köster reitet. Zwischen 40 und 60 Rennen gewonnen fünf Trainer. Obenan steht der Weiler Trainer J. Kippold mit 47 Erfolgen vor dem in Giebichen amtierenden H. Wonne und dem hiesigen Hindernistrainer G. Rennert mit 45 gewonnenen Rennen.

Leibesübungs akademisches Pflichtstudium. Das hiesige Leibesübungsministerium hat bestimmt, daß vom 1. Oktober 1926 ab die Zulassung zu Prüfungen an der Universität Jena von der Vorlegung eines Nachweises der Beteiligung an Leibesübungen abhängig gemacht wird.

Polenbeispiel Nord-Südverteilung. Das Südpflichtspiel im Polo des Deutschen Fußball-Bundes zwischen den Verbandsmannschaften von Süd- und Norddeutschland ist auf den 22. Februar nach Hamburg angelegt worden.

Schwimmkampf Deutschland-Frankreich-Belgien. Die Augsburger Reife des SC. Althaus-Röhrl ist nunmehr geschieden. Der hiesige Verein entsendet Sommer, Wauscher, G. u. Th. Baum, Durich, Edmund, Wilsbar, Peters, Göttsch, Freund.

Das Gordon-Bennet-Rennen der Freizeitsportler wird vorläufiglich keine Unterbrechung erfahren. Der im Jahr 1909 von Gordon Bennet gestiftete Pokal ist zwar durch den siebenmaligen Sieg des belgischen Demaree in den endgültigen Besitz des Belgischen Verocelus übergegangen, der unter dem Namen des nächsten internationalen Verocelus-Rennens einen neuen Pokal auszubilden, der unter den gleichen Bedingungen ausgetragen werden soll.

Bei Reingung zu Bettanfang sollten Sie eine Dose vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 80 Gramm Soluba-Serie zu kaufen, die wirksam, völlig unschädlich, Stoffe enthalten. Eider: Engelapothek, Kleinmiedern 6.

Spröde u. rote Haut

Auffrischen der Hände und des Gesichts, Buntbleich und unreinen Teint. Diesem Leokrem pflegt die Haut überall, wo Sie die bekannte Chlorodont-Sohpaste tauschen

Geht über alles!

Maggi's Suppen in Würsteln

Maggi's Suppen in Würsteln sind aus erstklassigen Rohstoffen hergestellt und von höchstem Wohlgeschmack. Während der Zubereitung wird noch mit Wasser zu kochen. Die Würsteln enthalten schon alles Erforderliche, es bedarf keine weiteren Zutaten. Ein Würstel zu 12 Wienern reicht für 2 Personen. Kennzeichen: der Name Maggi und die gelbe rote Wurst.

Musikinstrumente kaufen Sie am vorteilhaftesten beim Musikinstrumentenbauer



Laute, Gitarren, Mandolinen,
Celli, Violinen, Euis,
Trommeln, Konzert- u. Akkord-
Zithern, Flöten, Klarinetten.
Ersatzteile Musikalien Reparaturen



H. Müller
Gr. Märkerstr. 3
Leipziger Str. 18



Apparate ohne Haube 38,-, 44,- M.,
do mit Haube 55,-, 65,-, 80,-, 90,-,
95,-, 105,-, 110,-, 120,-, 160,-,
175,-, 220,- M., Schrankapparate
180,-, 220,-, 250,-, 300,- M. usw.
Platten größte Auswahl!
Christbaumständer mit Musik.



Wintersportler

bevorzugen die süddeutschen,
seit langen Jahren erprobten
Fabrikate, weil deren Zuver-
lässigkeit in Bezug auf Halt-
barkeit und Wasserdichtigkeit
sich am besten bewährt haben.

Sie finden bei mir diese

Ski-, Berg-,
Touristen- und
Austiefel
in zwielingendster und einfacher
Ausführung.

Ph. Christmann,
obere Große Steinstraße 69.

Unterjailen

in
gestrickt und Trikot
mit und ohne Aermel
und in Batist, sehr große
Auswahl!
H. Schnee Nachflg.
A. & F. Ebermann
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Für die
Dame
Weihnachtsgeschenke**

In allen Abteilungen
sehr billige Preise.

Mäntel / Kostüme / Kleider / Blusen
Röcke / Unterröcke / Morgenröcke
Stoffe in Wolle und Seide
Leinenwaren / Wäsche
Schürzen / Tücher
Etam-Strümpfe
Teppiche / Gardinen / Möbelstoffe / Kissen

Bruno Freytag
Halle (Saale).

Beachten Sie bitte meine Fenster- u. Innenausstellung.

Die besten und feinsten
Ledervern

kaufen Sie gut und billig nur in einem
leistungsfähigen, gut empfohlenen
Sattlerwarengeschäft.

Fachmännische, langjährige Erfal-
rung, unübertroffene Auswahl, sach-
gemäße Ausführung jeder Reparatur
bietet Ihnen Garantie für jeden
Einkauf.

Paul Göldner
Sattler- und Ledervernfabrik
Gegründet 1822 Leipziger Str. 79
Größte Auswahl in geschmackvollen
Koffern und Ledervern aller Art.

Alleinverkauf
der weltberühmten **Mädler-Koffer.**

?Warum?
hatte Z. R. III einen Original-
Telefunken-
Radio-Apparat
an Bord?

Wohl es der war Zeit preiswerteste,
leistungsfähigste und zuverlässigste ist,
Vorführung u. fachmännische Beratung.

Piano-Ritter
Leipziger Strasse 79.

Nähmaschinen
Fahrräder auch
Reparaturen
Hohlraum, Plissee
Knopflocher, Knöpfe
Gustav Lerche
Kl. Ulrichstraße 33

Fr. Liehr, Hofpianoabrik
in Liegnitz.
Stutzflügel
Der kleine
ein Meisterwerk deutscher Klavierbaukunst.
Vertreter:
Gust. Slawik, Piano-Magazin:
Gr. Wallstraße 8.

Auf jeden Weihnachtstisch ein
Regenschirm.
Erlenen ideale Auswahl
Große Steinstraße, Ecke Neunhäuser
Schirmfabrik Claus.

Für den
Weihnachtstisch!
Feinseifen
Eau de Cologne
Parfüm
Kopfwasser
nur erstklassige Fabrikate.
"Ulrich"
"nifütsjhaus"
vorm C. Klappenbach
Prose Ulrichstraße 41,
Eckgeschäft.

Das beste Weihnachtsgeschenk
ist eine gutgehende Uhr!

**Reisende Neuheiten in Armbändern
Taschenuhren, Wecker, Wand- und Stand-
uhren in bekannt guter Qualität.
Glasbühler Uhren zu Friedenspreisen.
Geschenke für Herren und Damen.
Trauringe in jeder Preislage.**

Meine Preise sind auf das Außerste
herabgesetzt!

Emil Pröhl, Inh. Walter Quentin
Gr. Steinstr. 18, gegenüber Stadt Hamburg.
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Täglich frischer Eingang von
Hamburger milchgemästeten
Gänsen, Enten
Hähnchen
Poularden, Puffer
Suppenhühner
Doppeltauben - Lerchen
Krammetsvögel

Bestellungen für die Feiertage werden frühzeitig erbeten.

Alfred Bernhardt,
Gr. Ulrichstraße 46. Fernruf 6733

Wratzke & Steiger, Poststr. 9.10
Juwelen — Gold — Silber.

Größeres Gut,
liegt in Gegend bei Zornau, bet. bis zu 800.000 Mk.
Veräußerung zu kaufen gesucht. Nur direkte Angebote,
nicht von Vermittlern, erb. unter U. M. 6139 an
Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Vergessen
Sie nicht für die Feiertage
1/4 Pfd. Prinzeß-Kaffee
zu holen, denn zum Weihnachtskuchen
gehört auch guter Bohnenkaffee.
In ca. 110 Lebensmittelgeschäften
erhältlich.

Sie brauchen Butter
nicht von auswärts zu beziehen; wenn
sie billig ist, taugt sie nichts und ist sie
gut, dann ist sie meist teurer als
die gute
Casino-Butter.

**Landwirte,
lernt Buchführung!**
Lehrgänge von 6 Wochen, 3 und 6 Monaten
Dauer beginnen am 15. Januar 1925. An-
meldungen sind zu richten an die
**Landwirtschaftskammer für die
Prov. Sachsen, Halle (S.), Kaiserstr. 7.**

Verkaufe mein in Götting i. Nhb. nahe
des Bahnhofs gelegenes, 1/4 Morgen großes
Grundstück
mit zweifelhingem, fast neuem Wohnhaus,
Rutsche, mahnung und vielen Nebengebäuden,
welches sich zur Errichtung eines Getreide-
Stollengleichnisses uim. eignet.
Otto Kersten,
Berlin-Gehlendorf-Graben,
Georgenstraße 21/22.

Unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter
Frau Pastor Sperling

ist Mittwoch früh im Alter von nahezu 87 Jahren sanft in Gott entschlafen.

Halle (Saale), den 17. Dezember 1924.
Karlsruhe 7 part.

Theodor Sperling, Forscher u. Ing.,
Gerh. Sperling, Oberforstkontrollleur,
Marle Kühn, Schwester, p. Leherin,
Paul, Theodor, Emil Sperling, Enkel.

Begräbnis Sonnabend, den 20. Dezember, 1924, nachm. 2 1/2 Uhr
auf dem Nordfriedhofe.

Sämtliche

EBbesteck - Gegenstände

In Silber, 500 St. meist — AlpaKa v. Silber — AlpaKa poliert,
für den einfachen wie für den feinsten Haushalt
kauft man bei

Juwelier Tittel

Großes Besteckhaus Mitteldeutschlands.
Halle (Saale), Besteckhaus — Trauringecke,
Goldene Medaillen 1913 und 1922.



Ufa-Theater Leipziger Straße 88

Ab morgen Freitag, den 19. Dezember 1924:
Nur 5 Tage, bis einschl. Dienstag, den 23. Dezember 1924

Die Katastrophe auf Zeche Osten!

Das Hohelied der Arbeit und der Liebe.
Dieser großartige Film schildert das Leben der Berleute in ihrem gefährlichen und außerordentlich anstrengenden Beruf. Der dramatische Höhepunkt dieses Filmes ist eins jener furchtbaren Grubenkatastrophen in erschütternder Wahrheit.
Vorführung: 4 15 6 40 9 10 Uhr.

Die Lieblingstochter des Maharadscha

Komödie in 5 Akten mit VIOLA DANA.
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Walthalla-Lichtspiele

Ab morgen Freitag, den 19. Dezember 1924:
Nur 5 Tage, bis einschl. Dienstag, den 23. Dezember 1924

Ein gefährliches Abenteuer!

Die Jagd nach dem Schatz.

Urwaldbilder von malerischer Pracht und herrlicher Wildheit zaubert dieser Film vor Augen, dessen spannende Handlung die Schicksale zweier junger, schöner Mädchen schildert. Aufregende Jagden auf wilde Tiere und nicht minder gefährliche Kämpfe mit kühnen Entdeckern sind wichtige Höhepunkte dieses amerikanischen Filmes, wie man ihn sensationeller oder auch nur in ähnlicher Aufmachung recht lange Zeit vermied. Vorführung: 4 50 6 50 9 30 Uhr.

Der Damen-Schönheits-Wettbewerb im Film

Welche ist die Schönste?

Ein heiteres Filmspiel in 2 Akten, en. Manuskript und Regie von Willy Buckau, Leipzig, wird nur bis einschl. Montag, den 22. Dezember 1924 gezeigt. Der II. Teil mit den Aufnahmen der Preisträgerinnen wird vom 29. Dezember bis einschl. Licht 1. Januar 1925 gezeigt.

Die Preisverteilung erfolgt am Dienstag, d. 23. Dez. 1924. Der Kunstmalter Herr S. v. Salwürk hat sich bereit erklärt, die 1. Preisträgerin gratis zu porträtieren.

Die Probe sind bei der Firma West, Leipziger Straße 73, soweit zugänglich, ausgestellt.
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade 11a

Ab morgen Freitag, den 19. Dezember 1924:
Nur 5 Tage, bis einschl. Dienstag, den 23. Dezember 1924

Der große nordische Film

Fahrendes Volk!

Ein Schauspiel aus den norwegischen Wäldern in 8 Akten nach dem Roman von Severin Lieblein „Der Letzte seines Geschlechts“. Vorführung: 4 10 6 40 9 30 Uhr.

Die Großtat deutschen Geistes:

Mit Z. III über den Ozean!

Fix und Fax im Seebad! Groteske in 2 Akten.
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Philharmonie

Thalassa! Montag, 22. Dez. abends 7 1/2 Uhr.

(Hauptprobe: Sonntag, 21. Dez. 11 Uhr.)

6. Philharmonisches Konzert

Leitung: Dr. Georg Gübler.

Gesang: Maria Paa-Carloforti.

1. Cornelius: Ouy. „Der Cid“. (Gedenkfeier! z. 1. Mal)

2. Drossok: „Symphonia tragica“.

3. Orchesterlieder von Berlioz und Liszt.

4. Liszt: „Les Préludes“.

Ende des Konzerts gegen 7 1/40 Uhr, der Probe gegen 1 Uhr.

Kartenverkauf bei Hothan. Die Mitglieder werden gebeten, die Karten für 7. bis 12. Konzert oder Hauptprobe bis spätestens 8. Januar bei Hothan zu entnehmen.

Freitag, den 19. Dez., 8 Uhr Thalassa!

Einmaliger Vortrag von

Karl Hagdorn

Der große Tag der Weltkatastrophe der 1. Weihnachtstag d. J.

Seine Bedeutung ist: Die Erlösung der Menschheit von der Macht des Glaubens.

Karten 2 u. 1 M. b. Hothan. (S. Plakate).

Modernes Theater

Donnerstags

Der Eiske-Tag

Cabarett Tanz Bühne.

Ein Frachtmädel.

Die neuesten Moden in

Durchzieh Uhrketten

in Gold, Silber und Gold auf Silber in größter Auswahl.

Juwelier

Tittel

Trauringe-Ge.

Heidrich-Konservatorium

247. Musikaufführung

Freitag, 19. Dezember, 7 1/2 Uhr im Saale des Anstalt. Eintrittskarten ebendort.

Müllers Hotel

Merseburg.

Jeden Mittwoch und Sonntag

1/2 5 Uhr-Tea, ab 8 Uhr

Gesellschaftsabend mit Tanz (Abendanzug unerlässlich)

Ab wohne jetzt

Wortitzwinger 7.

P. Serauky,

Generalagent. Ruf 8982.

Stadttheater

Donnerstag 7 1/2 Uhr

II. Gastspiel

Paul Nieber-Walter

im

Zigeunerbaron.

Freitag 7 1/2 Uhr

1001 Nacht

mit den Damen

Aviana, Koh. Ziegler, den Herren

Kathamer, Herl, Grimm, Kautzsch, Hajmekt

Sonntabend 7 1/2 Uhr

Barbier von Bagdad.

Thalia-Theater

Sonntag 8 Uhr

„Die Geliebte“.

Kurhaus Wittekind.

Freitag, den 19. Dezember

4 Uhr nachmittags

gr. Kaffee-Konzert!

ausgeführt von dem gesamten Wittekind-Orchester.

Abends 8 Uhr

Gesellschaftsabend mit Tanz i. Kartennah.

Die neuesten Moden in

Galtsketten

in Gold, Silber und Gold auf Silber in größter Auswahl.

Juwelier Tittel,

Trauringe-Ge.

Gute

Fensterleder

Neuhäuser 5

Lederhandlung

ERSTMASSE

Pierdecken

mit hervorragenden Füllungen

Damendecken

in vornehmsten Farbstellungen



Bruno Paris

JETZT BRÜDERSTR. 3

ZAHNARZTSCHLICKERHOF

Operetten-



Theater

Ferruf 6183. Am Riobeckplatz. Ferruf 6183.

Der Riesen-Erfolg Dritte Woche Die gewaltige Revue

Die Welt im Spiegel.

Große Ausstattung-Revue in 26 Bildern von A. Müller-Förster.

Musik von Kurt Zorlig.

150 Mitwirkende

Große Modeschau Prachtvolle Balletts

Entzückende Frauen Bezaubernde Kostüme

Wunderbare Ausstattung in feenhafter Beleuchtung.

Anfang punkt 8 Uhr. Sonntags punkt 4 und 8 Uhr.

Die Kasse ist ab 10 Uhr vormittags ununterbrochen geöffnet.

Sonntag nachmittag 4 Uhr: Große Fremden-Vorstellung.

Licht-CT-Spiele

Ab heute Donnerstag:

Hoch an den Hängen der Engadiner Alpen

liegt in verschneiter Einsamkeit eine Hütte der Grossalpen und hier in den Regionen des urewigen Schnees und Eises, wo sich Österreich und die Schweiz scheidet, spielt sich eine erschütternde Tragödie ab: beittelt!

Die Schmuggler von Berina!

6 Akte! Eine Geschichte von der grenzenlosen Liebe zweier Brüder, umrahmt von

herrlichen Gebirgszenen. Alpine und sportliche Leistungen von unerhörter Kühnheit.

In den Hauptrollen:

Grete Reinwald, Peter Eysoldt, der deutsche Jackie Coogan.

Ferner:

Mary Philbin.

die unvergessliche Heldin und Tragödin aus dem Großfilm Der Rummelplatz des Lebens in

Muttertränen!

Gerechtigkeit, Kindesschmerz u. Mutterweh

Dieses sind die drei Vorzüge unseres prächtigen Dramas.

Packend in Handlung, reizend in seiner Aufmachung

ist dieser Film von Schönheit, wie er selten gezeigt wurde.

Anfang Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Sächs.-Thür. Verein für Luftfahrt, Halle.

Sonnabend, den 20. Dezember, abends 8 Uhr in der Aula des Reformreal-gymnasiums, Friesenstraße, Vortrag R. Petschow:

Das Amerikaluftschiff und der Weltluftschiffverkehr.

Karten im Sporthaus Hanns Naumann, Gr. Ulrichstraße 26 und am Saaleingang.

Sonntag, den 21. Dezember im Laufe des Vormittags

Ballonaufstieg.

Beginn der Füllung 8 Uhr Alte Gasanstalt, Hafenstraße.

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen für die Weihnachts-Ausgabe ersuchen wir uns rechtzeitig zu überweisen. Hallesche Zeitung. Sendung für die Provinz Sachsen, für Anhalt u. Thüringen. Jahrgang 217. Telefon 7601.

